MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

102 (1892)

208 (1.8.1892)

urn:nbn:de:bsz:mh40-52854

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: J. V.: Ernst Müller, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 208. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Montag, 1. August 1892.

Der Entwurf eines badischen Anerbenrechtsgesetzes.

I.

Bekanntlich ist ein Gesetzentwurf über das Anerbenrecht im Gr. Justizministerium ausgearbeitet worden, damit Einführung des bürgerlichen Gesetzbuchs an die Landesgesetzgebung die Nothwendigkeit herantreten wird, das bäuerliche Erbrecht neu zu reguliren. Bei der Wichtigkeit und Schwierigkeit des Gegenstandes liegt es nahe, mit den erforderlichen Vorarbeiten jetzt schon zu beginnen, insbesondere zu erheben, welche Vorschriften den Interessen und den Wünschen der bäuerlichen Bevölkerung unseres Landes entsprechen. Auf Grund solcher Erhebungen wird es s. Z. möglich sein, dafür zu sorgen, daß rechtzeitig, d. h. gleichzeitig mit dem bürgerlichen Gesetzbuch ein Badisches Anerbenrecht in Wirksamkeit treten kann, während ein Zuwarten bis zur Beendigung der zweiten Lesung die Gründlichkeit der Vorbereitung gefährden könnte.

Es ist anzunehmen, daß der Hauptsache nach die Art. 83 bis 87 des Entwurfes eines Einführungsgesetzes eine Aenderung nicht erfahren werden und daß somit die Zulässigkeit landesherrlicher Vorschriften über das Anerbenrecht gewahrt bleibt. Sollte aber trotzdem eine vollständige reichsgesetzliche Regelung dieser Materie in Angriff genommen werden, so behalten doch die im Lande gemachten Erhebungen ihren vollen Werth, denn sie setzen die Großh. Regierung in den Stand, im Laufe der gesetzgeberischen Vorarbeiten und namentlich im Bundesrathe das Interesse der badischen landwirthschaftlichen Bevölkerung in geeigneter Weise zu wahren. In diesem Sinne ist im Großh. Justizministerium die auf das bäuerliche Erbrecht in Baden bezügliche Denkschrift nebst dem Entwurf eines Gesetzes über das Anerbenrecht ausgearbeitet worden und das Ministerium des Innern hat die Denkschrift sowohl wie den Entwurf an die in Betracht kommenden Stellen im Lande zur Begutachtung übermittelt.

Der Zweck des Anerbenrechts-Gesetzentwurfs ist darauf gerichtet, eine Ueberlastung des Anerben zu verhindern, indem dem Anerben das Recht zustehen soll, zu verlangen, daß ihm bei der Auseinandersetzung das Anerbengut mit Zubehör gegen Ersatz der Hälfte des laufenden Verkaufswerths überlassen wird, soweit dies geschehen kann, ohne daß der Pflichttheil der Miterben auf weniger als ein Viertheil des gesetzlichen Erbtheils beschränkt wird. Der Anerbe ist verpflichtet, für die Forderungen, welche den Miterben wegen Uebernahme des Gutes gegen ihn zustehen, hypothekarische Sicherheit an dem Anerbengut und erforderlichen Falls an anderen inländischen Grundstücken innerhalb der ersten zwei Drittheile des Werths zu bestellen. Soweit er solche Hypotheken nicht zu gewähren vermag, hat er tüchtige Bürgen zu stellen. Tritt das Anerbenrecht ein, so kann bis zur Auseinandersetzung der Antheil eines Anerben an dem Anerbengut ohne Zustimmung der übrigen Erben nicht veräußert oder belastet werden, unbeschadet der Zulässigkeit der Zwangsvollstreckung wegen einer Nachlaßverbindlichkeit. Gehören zu einem Nachlaß mehrere Anerbengüter, so kann jeder Berechtigte nach der Reihenfolge seiner Berufung die Ueberlassung eines Anerbenguts verlangen. Eheliche Kinder gehen den unehelichen vor; legitimirte Kinder stehen den ehelichen gleich. Der Erblasser kann durch Verfügung von Todeswegen das Anerbenrecht ausschließen oder beschränken; er kann einen seiner Abkömmlinge nach freier Wahl zum Anerben ernennen. Liegt eine solche Verfügung nicht vor, so ist als Anerbe berufen der jüngste Sohn und in Ermangelung von Söhnen und Abkömmlingen von solchen die älteste Tochter. An Stelle eines vorverstorbenen Kindes treten dessen Abkömmlinge nach den für die Kinder geltenden Grundsätzen. Weitere Bestimmungen betreffen das Anerbenrecht bei Gütergemeinschaft.

Zur Begründung der auf die Auseinandersetzung dem Anerben zugewiesenen Uebernahmsrechte ist darauf hingewiesen, daß die Bevorzugung eines Erben mit Sicherheit nur dadurch vermieden werden kann, daß den Miterben ihr — nach dem Verkaufswerthe des Anerbguts — zu berechnendes Pflichttheil ganz oder doch zu einem Bruchtheil gesetzlich garantirt wird. Es würde keinem Bedenken unterliegen, zu bestimmen, daß den Miterben unter allen Umständen der volle Pflichttheil, d. h. die Hälfte des Werthes des gesetzlichen Erbtheils belassen werden müßte, wenn regelmäßig unverschuldete oder doch nur sehr mäßig belastete Hofgüter in Frage ständen. Lasten aber erhebliche ältere Schulden auf der Erbschaft — was thatsächlich die Regel bildet — so wird der Anerbe überlastet, wenn er den vollen Pflichttheil seiner Miterben herauszugeben hat. Daher empfiehlt es sich, den Miterben nicht mehr als die Hälfte des Werthes ihres Pflichttheils zu garantiren.

Dem Anerbenrecht sollen nach dem Gesetzentwurf unterliegen: 1. die geschlossenen Hofgüter mit Zubehör, 2. alle sonstigen landwirthschaftlichen Wohnungen, einschließlich Scheuer, Stallung, Hof und Hausgarten.

(Ein zweiter Artikel folgt.)

Ueber die Reise des Fürsten Bismarck nach Thüringen

liegen heute folgende Mittheilungen vor:

Weimar, 30. Juli. Bei Ankunft des Fürsten Bismarck mit Gemahlin, Grafen Herbert und Schwiegertochter fand eine Begrüßung durch den Bürgermeister an der Spitze des Gemeinderaths und einer Deputation, welche Blumen überreichte, statt. Der Fürst antwortete mit herzlichem Dank für den Empfang; er habe Weimar als dem geistigen Mittelpunkt Deutschlands stets lebhaftes Interesse dargebracht, zumal auch die national gesinnte Regierung ihn in seiner amtlichen Thätigkeit stets unterstützt und der Großherzog ihm stets sein Wohlwollen bekundet habe. Der Fürst schloß mit einem Hoch auf den Großherzog. Nach wiederholten Hochrufen auf Fürst Bismarck erfolgte die Weiterfahrt nach Jena.

Jena, 30. Juli. Jena ist überfüllt von Gästen und Deputationen aus allen thüringischen Orten. Landbevölkerung ist in Massen eingetroffen. Jedes Haus zeigte reichsten Schmuck. Triumphbogen, Tafeln mit Bismarckworten, Bismarckbildern sind errichtet. Auf dem Marktplatz ist eine glänzende Mittelhalle erbaut und ringsherum Tische und Bänke für fünftausend Personen gestellt zum morgenden Kommers. Es herrschte die freudigste Feststimmung. Um 6 Uhr begann die Spalierbildung der Krieger- und Militärvereine. Am Bahnhof waren Abordnungen sämmtlicher Studenten-Verbindungen versammelt, die Farbentragenden im vollen Wichs mit Fahnen. Um halb 8 Uhr Abends fuhr der Extrazug in den Bahnhof, in demselben Augenblick ging ein wolkenbruchartiger Regen nieder. Der Fürst, die Fürstin, Graf Herbert nebst Gemahlin und Professor Schweninger traten in das reservirte Empfangszimmer. Geheimer Justizrath Krüger hielt eine Ansprache, dann Oberkirchenrath Lipsius. Fürst Bismarck antwortete. Vor dem Bahnhof standen Tausende, die dem Fürsten zujubelten. Bismarck sah erstaunlich frisch und wohl aus. Das Wetter klärte sich auf.

Der „Frankf. Ztg." wird folgendes telegraphirt:

Jena, 30. Juli. Fürst Bismarck ist heute Abend hier eingetroffen, von Tausenden Personen begrüßt. Auf dem Bahnhofe hielten der Vorsitzende des Gemeinderaths und Professor Lipsius Ansprachen. Der Fürst gedachte in einer Erwiderung der Bedeutung der Universität für die geistige Entwickelung Deutschlands und des starken nationalen Gefühls, das Thüringen, trotz der Vielstaaterei, beseelt habe. Im Gasthaus zum Bären begrüßte den Fürsten die Abordnung der Universität, für die Prorektor Brockhaus sprach. Bismarck antwortete, er nehme die Ovationen nicht für sich allein, sondern für seine Mitarbeiter, besonders Wilhelm I., in Anspruch. Nicht geringe Mühe habe die Gründung des Einheitswerkes gekostet. Die Arbeit hinter den Coulissen und in der Diplomatie des eigenen Hauses sei oft schwieriger gewesen, als die Arbeit dem Ausland gegenüber. Jena, Königgrätz, Sedan seien nothwendig für das Einheitswerk gewesen. Er habe früh als Jäger und Fischer gelernt, den rechten Moment abzuwarten: das habe er übertragen auf die Politik. Wenn gesagt werde, daß er viel Glück gehabt, so wünsche er dasselbe jedem Kanzler. Ohne Verständigung zwischen dem monarchischen Willen und der Ueberzeugung des regierten Volkes verfallen wir der Bureaukratie. Absolutismus sei in der Mitte Europas heute nicht mehr möglich. In Deutschland herrsche zu große Parteizerrissenheit. Er werde auch als Privatmann furchtlos stets seine Meinung sagen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 1. Aug. Die Unzufriedenheit, welche die jetzige Regelung der Sonntagsruhe in weiten Kreisen hervorgerufen, beginnt schon an maßgebender Stelle seine Wirkung zu üben. Die „Nat.-lib. Corr." meldet wenigstens, daß sich die Regierung bereits mit den mißlichen praktischen Wirkungen dieses Theiles der Gewerbeordnungsnovelle beschäftigt, dessen baldigste Revision allerdings kaum zu umgehen ist. „Es würde sich hauptsächlich um Beseitigung der erst vom Reichstag hinzugefügten Bestimmung handeln, wonach nicht nur die Dauer der Beschäftigung der Handlungsgehilfen an Sonntagen auf fünf Stunden beschränkt wird, sondern während der Zeit, wo diese nicht arbeiten dürfen, die Verkaufsstelle überhaupt geschlossen bleiben muß, das Geschäft also auch nicht durch den Inhaber oder seine Familienangehörigen betrieben werden darf. Diese Bestimmung greift zerstörend in zahlreiche achtungswerthe Gewerbebetriebe ein und verschiebt vielfach die Grundlagen, auf denen diese Geschäfte im Einklang mit den Bedürfnissen und Gewohnheiten der Bevölkerung sich entwickelt hatten. Die konservativ-klerikale Mehrheit, der diese Bestimmung zu verdanken ist, hat dadurch, während sie doch sonst stets für den Handwerker und kleinen Geschäftsmann einzutreten vorgibt, Geschäftsformen befördert, deren weitere Ausdehnung nicht zu wünschen ist, insbesondere das Schankgewerbe und den Hausirhandel. Die Zeitungen sind schon jetzt angefüllt mit Beispielen der Umgehung, des offenbaren Widerspruchs und der vollkommenen Willkür in den polizeilichen Anordnungen, ja, geradezu Lächerlichkeiten und Abgeschmacktheiten, welche die zopfigsten Zunftvorschriften des Mittelalters hinter sich lassen. Und das nur, weil nun einmal heutzutage Alles ein kirchliches Mäntelchen um sich haben muß."

Mannheim, 1. Aug. Gegenüber der von verschiedenen Preßorganen verbreiteten Nachricht, daß die Großherzogliche Regierung einen ablehnenden Bescheid bezüglich des Berliner Weltausstellungsprojektes an den Reichskanzler habe gelangen lassen, ist die „Bad. Korr." in die Lage gesetzt, mitzutheilen, daß in dieser Frage eine Beschlußfassung der Großh. Regierung überhaupt noch nicht erfolgt ist. Die betreffende Meinungsäußerung wird erst im Laufe der nächsten Woche an den Herrn Reichskanzler übermittelt werden.

Mannheim, 1. Aug. Dem Vernehmen nach werden die vom Reichsamt des Innern zur Abwehr der Cholera getroffenen Maßregeln auch für die badischen Grenzstationen vorbereitet. — An zuständiger Stelle eingehende Berichte lassen es außer Zweifel erscheinen, daß die neuerdings im Lande auftretende Maul- und Klauenseuche ausschließlich durch Viehhändler eingeschleppt worden ist. Diese Thatsache dürfte der Regierung die Erwägung nahelegen, ob es sich nicht empfehlen würde, die verschärften Maßregeln zur Ueberwachung des Viehhandels wieder einzuführen.

Berlin, 1. Aug. Die früher offiziösen und, wie es scheint, auch jetzt noch manchmal aus amtlichen Quellen gespeisten „Berl. Polit. Nachr." melden einen kühnen Plan des preußischen Finanzministers Miquel. Wie wir bereits mitgetheilt, wird sich das Defizit des preußischen Staatshaushaltes heuer auf rund 40 Millionen stellen, eine Anleihe zur Deckung dieses Ausfalls aber den preußischen Etat dauernd mit jährlich $1^1/_2$ Millionen belasten. Um dieser unangenehmen Nothwendigkeit aus dem Wege zu gehen, will der Minister angeblich die lex Huene aufheben. Bekanntlich ist dieses Gesetz dazu geschaffen, den auf den preußischen Staat entfallenden Antheil aus den Reichszöllen und Steuern für agrarische Zwecke nutzbar zu machen. Das Geld im ungefähren Betrag von 50—60 Millionen Mark wurde den Kreisen angeblich zur Erleichterung der Grundsteuer überwiesen, von diesen aber vielfach in sehr wenig nutzbringender Weise verzettelt. Der Gedanke, diese Gelder für das Defizit heranzuziehen, ist zweifellos sehr berechtigt. Ob aber die konservativ-klerikale Mehrheit des preußischen Abgeordnetenhauses darauf eingeht, ist sehr zweifelhaft, zumal die Erträgnisse der lex Huene ja auch bei den Vermögenssteuerprojekten eine bedeutende Rolle spielen.

Berlin, 1. Aug. Einen Angriff gegen den Grafen Caprivi bringt das freikonservative „Deutsche Wochenblatt" in seiner neuesten Nummer. Es bezeichnet den Artikel mit gesperrter Schrift als einen solchen, der ihm von hervorragender Seite zugegangen ist und dessen Zweck dahin geht, die Entlassung des Grafen Caprivi herbeizuführen. Wer an dessen Stelle treten soll, wird dabei nicht gesagt. Wir zitiren aus dem Artikel die Kernstelle:

„Wenn auch ein großer Theil der Presse, theils aus

MARCHIVUM

Angst vor einem nochmaligen Wechsel, der vielleicht einen noch Unbequemeren ans Ruder bringt, theils aus Fraktionsrücksichten oder aus einer von falschverstandenem Patriotismus eingegebenen Vertuschungssucht dem Auslande gegenüber, zum Theil auch aus Kriecherei vor der Macht vorgibt, noch an Caprivi's Beruf zur Leitung der auswärtigen Angelegenheiten Deutschlands zu glauben, der Rücktritt des Grafen Caprivi wird außer in Centrumskreisen nirgends in Deutschland Bedauern hervorrufen, und falls er mit einer Verständigung mit dem Fürsten Bismarck zusammenfällt, so wird ein Jubel durch das Land gehen, wie seit lange nicht, und Millionen treuer Herzen werden dem Kaiser dankbar entgegenschlagen, wenn er dem Bismarckstreit ein Ende macht, der, wie wir bestimmt versichern können, ohne Caprivi's Zuthun längst beendet wäre. Die Mehrzahl denkender Männer und Vaterlandsfreunde kann einem Wirken nur mit Besorgniß entgegensehen, welches zuerst den demüthigenden Sansibar-Vertrag, dann die ungünstigen mitteleuropäischen Handelsverträge und schließlich die diplomatische Niederlage Deutschlands vor Frankreich in der Weltausstellungsfrage gezeitigt hat."

Berlin, 31. Juli. Von unterrichteter Seite gehen der „Freis. Ztg." Mittheilungen zu, aus denen hervorgeht, daß Professor Häckel den Fürsten Bismarck mit ausdrücklicher Bewilligung des Großherzogs von Weimar, von der allerdings dessen Staatsministerium nichts gewußt zu haben scheine, nach Jena eingeladen hat. Häckel habe nämlich erst bei dem Großherzog, der damals in Wilhelmsthal bei Eisenach sich aufhielt, angefragt, ob seiner Reise nach Kissingen zum Zwecke der Einladung Bismarcks nach Jena Bedenken entgegen ständen und erst, als dies verneint wurde, habe Professor Häckel sich nach Kissingen begeben und seine Einladung überbracht. Ueber den Erfolg seiner Reise habe Professor Häckel an den Großherzog ausführlichen telegraphischen Bericht erstattet und dafür wieder von ersterem ein sehr anerkennendes Dankestelegramm erhalten. Diese Depeschen seien in Universitätskreisen verlesen worden, man habe jedoch aus guten Gründen davon abgesehen, dieselben zu veröffentlichen, zumal inzwischen das Staatsministerium in Weimar wohl von der Sache Wind bekommen und von einer Betheiligung der Behörden beim Empfange abgewinkt habe. Hiermit sei wohl auch die von dem Vorsitzenden des Gemeinderaths officiell abgegebene Erklärung, daß eine politische Demonstration nicht beabsichtigt sei, in Verbindung zu bringen.

Berlin, 30. Juli. Der Verband der deutschen Liqueurfabrikanten und Branntweinbrenner und der Verein Berliner Großbestillateure haben sich gestern einmüthig für eine Weltausstellung in Berlin ausgesprochen und beschlossen, die Regierung zu bitten, sie möge ohne weiteres Zögern die Erklärung erlassen: Die erste Berliner Weltausstellung wird am 22. März 1897, dem hundertjährigen Geburtstage Kaiser Wilhelms, des Gründers des deutschen Reiches, eröffnet.

Essen, 30. Juli. In der heutigen Sitzung des Stempelprocesses wurde das Gutachten des Eisenbahnministeriums, welches das Justizministerium veranlaßt hatte, über die Beschaffenheit des vom Bochumer Verein gelieferten Eisenbahnmaterials verlesen. Das Gutachten behandelt die Erfahrungen einzelner Directionen und kommt zu dem günstigsten Urtheil. Sodann sprechen sich auf Antrag Schwerings Gutachter aus über die Frage, ob Schienenbrüche Eisenbahnunfälle veranlassen könnten. Die Sachverständigen erklären, aus ihrer Praxis keinen solchen Fall zu kennen. Die heutige Sitzung schließt mit der von dem Sachverständigen Ingenieur Freudenberg veranlaßten Erklärung zum Schutz der deutschen Industrie im Auslande, der sich alle Sachverständige anschließen: „daß von allen Ländern in Deutschland am gewissenhaftesten gearbeitet werde und daß in Deutschland die Abnahmebeamten auf alle Werke mit Vertrauen gehen können, was im Auslande nicht der Fall sei."

Breslau, 1. Aug. Um die Einschleppung der Cholera zu verhüten, hat der Regierungspräsident von Oppeln im Einvernehmen mit der königlichen Eisenbahndirektion und der Polizeiverwaltung verfügt, daß die gesundheitspolizeiliche Untersuchung auf den Bahnstationen Kattowitz, Schoppinitz, Myslowitz, Pleß und Ratibor unverzüglich in Wirksamkeit treten soll. Für die Unterbringung von Reisenden, die offenbar oder muthmaßlich an der Seuche krank sind, sind Personenwagen vierter Klasse zur Verfügung gestellt und mit der nöthigen Ausrüstung versehen worden. Ferner wurde die Aufstellung von Baracken und die Einrichtung anderer für die Aufnahme von Kranken geeigneter Räumlichkeiten eingeleitet. Bezüglich des Transports und der Desinfektion sind die schärfsten Bestimmungen ergangen.

Petersburg, 31. Juli. Cholerastatistik vom 28. Juli. Die Ziffern in Klammern geben die Todesfälle an. Stationen der Rostow-Woroneschbahn 10 Erkrankungen (1), Orenburg 7 (3), Ssamara 109 (77), Ssaratow 76 (56), Simbirsk 41 (34), Charkow 5 (1), Rostow 136 (42), Stadt und Gouvernement Baku 202 (68), Zarizin bis 27. Juli 26 (20), Wjatka bis zum 39. Juli 18 (23), Nischny-Nowgorod bis 29. Juli 91 (38).

Sofia, 31. Juli. In Betreff der Intervention von Vertretern einiger fremder Mächte zu Gunsten der zum Tode Verurtheilten bemerkt Stambulow's „Swoboda": Diese Intervention sei von derselben Frau Karawelow nachgesucht, welche bereits einmal die fremden diplomatischen Agenten zu einer Einmischung in die inneren Verhältnisse Bulgariens bewogen habe. Die Schritte des Diplomaten seien nur privater Natur gewesen, doch würden sie auch nicht erfolgreicher gewesen sein, falls ihnen ein offizieller Charakter innegewohnt hätte. — Der Gerichtshof hatte den zum Tode verurtheilten Milarow der Gnade des Statthalters empfohlen, allein Stambulow schrieb auf das Aktenstück: „Der Verrath des Vaterlandes verwirkt jeden Anspruch auf Gnade, das Urtheil ist zu vollstrecken."

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim, 1. August 1892.**

Personalnachrichten.

Ministerium des Innern.

Nach Erlaß Großh. Verwaltungshofes vom 22. Juli d. J. Nr. 29,324 wurde Buchhalter Heinrich Gebhardt am polizeilichen Arbeitshause zu Kislau zum Revidenten bei Großh. Verwaltungshof ernannt. — Versetzt: Kasten, Friedrich, Verwaltungsaktuar beim Amt Karlsruhe zum Amt Müllheim und Kramer, Edwin, Verwaltungsaktuar beim Amt Ettlingen zum Amt Karlsruhe.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Etatmäßig angestellt wurde: Zimmermann, Konrad, nicht etatmäßiger Verwaltungsassistent bei Großh. Direction des Landesgefängnisses Freiburg. — Zugewiesen wurde: Bucherer, Karl, Referendär, der Großh. Staatsanwaltschaft Waldshut, als Gehilfe und Amtsanwalt. — Versetzt wurde: Krebs, Cyriak, Aktuar bei Großh. Landgericht Mannheim zu Großh. Amtsgericht Villingen. Schmidt, Emil, Aktuar bei Großh. Amtsgericht Villingen, zu Großh. Amtsgericht Heidelberg. Degen, Valentin, Amtsgerichtsdiener in Pforzheim, als Amtsgerichtsdiener und Gefangenwärter zum Amtsgericht Triberg.

Schulwesen.

Nachbenannten Reallehrern sind etatsmäßige Amtsstellen als Reallehrer 1. Gehaltsklasse übertragen worden: Adolph, Jakob, an der höheren Bürgerschule in Emmerdingen, Kurz, Georg, an der höheren Bürgerschule in Mosbach, Säger, Albert, an dem Lehrerseminar II in Karlsruhe, Stritt, Franz, an der höheren Mädchenschule in Offenburg. Den Nachbenannten werden die folgenden Stellen übertragen: Keller, Ferdinand, Hauptlehrer in Döhrenbach, die etatsmäßige Amtsstelle eines Reallehrers 2. Gehaltsklasse an der Realschule Konstanz, Greiner, Friedrich, Zeichenlehrkandidat am Gymnasium in Rastatt, die etatsmäßige Amtsstelle eines Zeichenlehrers 2. Gehaltsklasse an der genannten Anstalt, Soiné, Adolf, Volksschulkandidat an der Präparandenschule in Tauberbischofsheim, die etatsmäßige Amtsstelle eines Hauptlehrers an der genannten Anstalt.

Steuerverwaltung.

Die Finanzassistenten Karl Lachat, z. Zt. erster Gehilfe bei der vereinigten Verrechnung Stockach und Fr. Buddensieg, z. Zt. erster Gehilfe bei der vereinigten Verrechnung Bretten wurden als Buchhalter und die Steueraufseher Albert Irslinger in Waldkirch und Max Glaß in Neustadt als Steueraufseher etatmäßig angestellt. Steueraufseher Otto Sacherer in Emmendingen wurde nach Ueberlingen versetzt. Dem Steueraufseher Mathias Bühler in Schliengen wurde die Auszeichnung für 18jährige und den Steueraufsehern Karl Friedrich Worzel in Hottingen, M. Diemer in Durmersheim, Jakob Diefenbacher in Heitersheim und Karl Leopold Reinig in Mannheim jene für 12jährige treue Dienste verliehen.

Zollverwaltung.

Versetzt: Dietrich, Bernhard, Grenzaufseher in Haltingen, nach Lörrach. — Entlassen wurde: Wipfinger, Joh., Hauptamtsassistent, z. Zt. in Schwetzingen (auf Ansuchen). Wittmer, Wilhelm, Grenzaufseher in Herbolzheim (auf Ansuchen).

Aus der Stadtrathssitzung

vom 28. Juli 1892.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Das Kanalisationsprojekt für das Jungbuschgebiet bezw. für das ganze Gebiet jenseits des Luisenrings von der Kettenbrücke bis zum südlichen Ende der Hafenstraße wird vorgelegt und an eine Spezialkommission zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen.

Wegen Einbeziehung der Seckenheimer-Landstraße bis zum Viehhof in den Ortsetter und Uebernahme der Unterhaltung dieser Straßenstrecke durch die Stadtgemeinde sind die Vorverhandlungen beendigt und soll nunmehr der Abschluß einer definitiven Vereinbarung herbeigeführt werden.

Nach Mittheilung Gr. Hoftheatercommissärs hat Gr. Staatsministerium der in der Bürgerausschußsitzung vom 5. d. M. beschlossenen Aenderung der Eintrittspreise des hiesigen Hoftheaters die Staatsgenehmigung ertheilt.

Die Kulturcommission berichtet, daß in der Parkanlage auf dem alten Schießplatze jenseits Neckars 18 Ruhebänke aufgestellt und die Fahr- und Fußwege in besseren Zustand versetzt wurden.

Der Vorstand der Mannheimer Liedertafel sprach seinen Dank aus für den offiziellen Empfang der Gesangvereine bei ihrer Rückkehr von dem Gesang-Wettstreit in Karlsruhe.

Auf Vortrag der Marktkommission genehmigte der Stadtrath eine entsprechende Erhöhung der Anschlagspreise der Plätze für die Aufstellung der städtischen Verkaufsbuden anläßlich der Mai- und Herbstmesse.

Die ausgeschriebene Pacht der Viehhofrestauration wurde dem seitherigen Pächter Herrn A. Wünsch wieder vergeben.

Der Stadtrath gibt zu der Absicht, den im Oktober stattfindenden Pferdemarkt mit einer Pferdeprämiirung zu verbinden, seine Zustimmung.

Herr Feuerwehrkommandant Bouquet zeigt an, daß für die Dauer seiner Abwesenheit von hier, während einiger Wochen der älteste Hauptmann Herr W. Heß, das Commando der freiwilligen und Berufsfeuerwehr führen wird.

Die Lieferung des städtischen Bedarfs an Buchen- und Tannen-Scheitholz wurde Herrn Georg Lutz übertragen.

Es ist ein in Theorie und Praxis anerkannter Grundsatz, daß öffentliche Armenpflege und private Wohlthätigkeit nur dann ihren Zweck ganz erfüllen, wenn beide Zweige der Armenunterstützung nicht neben einander, sondern thunlichst mit einander ihre Thätigkeit ausüben. In Anerkennung dieses Grundsatzes und mit Rücksicht darauf, daß der hiesigen Armencommission durch ihre weitverzweigte Organisation das Maaß der Bedürftigkeit der zu unterstützenden Personen genauer bekannt wird, als dies der einzelnen Privatperson möglich ist, hatten seither diejenigen Bürger hiesiger Stadt, welche anläßlich eines freudigen Familienfestes oder eines Gedenktages den Armen eine besondere Wohlthat erweisen wollten, die betreffenden Mittel der Armencommission Zwecks sachdienlicher Verwendung zur Verfügung gestellt.

Feuilleton.

— **Eine merkwürdige Persönlichkeit** stand in Hamburg, des Betruges angeklagt, vor dem Gericht. Der Angeklagte, in Japan geboren, Sohn eines Hamburgers und einer Japanerin, ist etwa 21 Jahre alt. Festgestellt wurde, daß er bis zu seinem 14. Jahre in Hamburg von einem Onkel erzogen worden, welcher ihn darauf nach New-York schickte und ihm später Unterstützung zusagte, sobald er sich anständig ernähre. In New-York fand er Anstellung in einem literarischen Bureau. Jedoch litt er an epileptischen Anfällen und an nervöser Erregung. In einem New-Yorker Hospital, wo er in Folge dessen Aufnahme fand, lernte er eine Engländerin kennen, die als Pflegerin daselbst thätig war und heirathete sie später. Mit dieser seiner Frau und einem kleinen Kinde kam er Ende Mai dieses Jahres mit 60 Mk. im Vermögen nach Hamburg und nahm in einem dortigen Hotel mittleren Ranges Wohnung. Nach Wochen präsentirte ihm der Wirth die Rechnung und verlangte Zahlung. Dies versetzte ihn, zumal er vergebens auf Hilfe von seinem Onkel gehofft hatte, in eine hochgradige Aufregung, in der er die unsinnigsten Handlungen beging. So wählte er in einem größeren Schneidergeschäft für 696 M. verschiedene Kleidungsstücke aus, ohne nach dem Preise im Einzelnen zu fragen, indem er angab, sein Onkel habe ihm die Freude gemacht, ihm zu gestatten, daß er sich für 700 M. Kleider auswähle. In einem Wäschegeschäft kaufte er für 350 M. und in einer Parfümeriewaarenhandlung für 43 M. 60 Pf. Waaren. Da sein Onkel ihm durchaus keinen Credit eröffnet hatte und er selbst ohne Mittel war, so wurden diese Einkäufe als Schwindel angesehen. Allein der Physikus Dr. Ermann, welcher den Angeklagten auf seinen Geisteszustand untersucht hat, gab ein Gutachten dahin ab, daß der Angeklagte in einem Zustande krankhafter Geistesstörung gehandelt hat, wie dies schon früher mit ihm der Fall gewesen ist. So hat er etwa 10 Narben an seinem Körper, die von Schnitten herrühren, welche er sich beigebracht hat, um seine Aufregung, in der er sonst andere Excesse begehen würde, zu unterdrücken und Ruhe zu bekommen. Wenn Blut floß, wurde er ruhiger. Nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme beantragte der Staatsanwalt die Freisprechung des Angeklagten und der Gerichtshof erkannte demgemäß.

— **Zwischen Leben und Tod.** Aus Mürzsteg wird geschrieben: Der Förster Johann Haas in Scheiterboden bei Mürzsteg erstattete die Anzeige, daß von der sogenannten Schusterwaldmauer nächst dem „Todten Weib" fortwährend Hilferufe ertönen. Der Förster begab sich in Folge dessen um 10 Uhr Nachts, begleitet von vier Holzknechten, auf die Schusterwaldmauer und nahm wahr, daß ein Mann, der am Tage wahrscheinlich Edelweiß pflückte, sich verstiegen habe und nicht mehr von der Stelle könne. Nachdem in der finsteren Nacht diese Stelle nicht eruirt werden konnte, wurde dem hilferufenden Manne bedeutet, daß bei Tagesanbruch die entsprechenden Rettungsarbeiten beginnen werden. Thatsächlich brach eine kleine Expedition um 4 Uhr Morgens auf und fand den Unglücklichen, der in einer tiefen Schlucht, der sogenannten „Lafmäuern", unter einer Felswand wie angemauert stand. Der Holzknecht Johann Holzer, der muthigste der erschienenen Retter, ließ sich mittelst eines Seiles über eine Felswand hinab, nahm an einer Fichte Halt und ließ von hier ein zweites, 35 Meter langes Seil dem Manne unter der Felsmauer hinab. Nach anderthalbstündiger Arbeit gelang es, den auf Rettung so lange Harrenden in die Höhe zu bringen, und nur den unsäglichen Anstrengungen der wackeren Holzknechte ist es zuzuschreiben, daß der unvorsichtige Edelweißpflücker gerettet werden konnte. Der Letztere ist der 27jährige Werksarbeiter Peter Huber aus Neuberg, welcher in seiner Leidenschaft, Edelweiß zu pflücken, sich bis in die nackten Felsen hervorwagte.

— **Der Druckfehlerteufel**, so meinen die „Schweizer graph. Mitth.", kann illoyal sein, wie dies die „Reform" zu Hamburg in ihrer Nr. 271, 1890, erkennen läßt, wo die preußische Thronrede in eine Thranrede umgewandelt ist. Nicht minder unpassend geberdet er sich in der „Greizer Landes-Ztg.", in deren Nummer vom 23. November er den Fürsten von Lippe mit seiner jungen Gemahlin als ein „unvermähltes Ehepaar" seinen Einzug zu Bückeburg halten läßt. Der „Hohenstaufen" zu Göppingen läßt in seiner Nr. 24, 1891, in Schlesien den berechtigten Raubmörder Mabaisly gefangen nehmen, und nach der Ansicht des „Anzeigers" zu Striegau hat die Stimme des Sängers Waldmann daselbst allen Schmalz verloren. Die „Deutsche Warte" findet für nöthig, daß an den deutschen Hochschulen ein Lehrstuhl für Naturheilverfahren errichtet werde. Der „Württembergische General-Anzeiger" zu Stuttgart spendete in seiner Januar-Nummer (1892) einem Gemeinderathe daselbst hohes Lob, weil er 25 Jahre hindurch im Gemeindedienst die berechtigten Interessen seiner Standesgenossen zu zertreten wußte. „Schlafkammer" nennt der „Wächter" zu Bielefeld in seiner Nr. 30, 1891, die dortige zweite Strafkammer. Das ist nicht gerade schmeichelhaft für deren Richter und Besitzer, indeß ein Wächter muß es wissen. Laut „Wiesbadener Tageblatt" Nr. 56, 1892, aber sollen die modernen Aegypter als höchstes der Gefühle nur den „Backfisch" kennen. Kann schon sein.

— **Die Redaktion in Waffen.** Jüngst wurde von dem Ueberfall des Redakteurs der Belgrader Zeitung „Otpor" durch einen serbischen Oberst berichtet. An der Spitze einer der letzten Nummern theilt nun das Blatt mit, es wisse, daß ein neuer Ueberfall gegen die Redaktion geplant werde; alle Mitarbeiter und Diener seien daher mit Zentralfeuer-Revolver bewaffnet worden. Die unter der Leitung des Chefredakteurs Früh und Nachmittags abgehaltenen Schießproben hätten vorzügliche Resultate ergeben und bei einem etwaigen Ueberfall würden die Angreifer auf ein präzises und unfehlbares Schnellfeuer stoßen.

— **Ueber einen verdächtigen Besuch** erfährt das „Berliner Intelligenzblatt" Folgendes: Zu einem höheren Beamten am Schöneberger Ufer kam eine sehr vornehm gekleidete Dame, die hinter sich einen Livreediener hatte. Dieser blieb, als seine Herrin in das Zimmer des Beamten eintrat, auf dem Flur. Während nun die Dame dem Beamten eine lange Geschichte erzählte, daß sie beauftragt sei, ein Kind zu unerhört glänzenden Bedingungen bei einer vertrauenswerthen Familie in Pension zu geben, fiel plötzlich die nur angelehnte Flurthüre ins Schloß. Die Dame beendete darauf ihre Erzählung verlegen und empfahl sich recht bald mit einigen Redensarten. Nun stieg in dem Beamten ein gewisses Mißtrauen auf; er untersuchte die Thüre und fand im Schlüsselloch Wachs. „Johann" hatte offenbar einen Wachsabdruck nehmen wollen und war nur durch das Zufallen der Thüre in seinem spitzbübischen Werk gestört worden.

— **Eine blutige Tragödie** spielte sich in Polmont (Schottland) ab. Der plötzlich irrsinnig gewordene Bankkommis Fraser drang mit einem scharfen Säbel in das Haus des Nachbarn, tödtete denselben, verwundete dessen Frau so schwer, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird und hieb dann ein junges Mädchen, dem er auf der Straße begegnete, nieder. Seine Festnahme verhinderte weiteres Blutvergießen.

— **Münchener Bier in Chicago.** Aus München schreibt die Bayerische Korrespondenz: Eine Anzahl Münchener Schänkkellner und Metzger hat gestern die Reise über Hamburg nach Amerika angetreten, wo sie bei Einrichtung einer Münchener Bierhalle in Chicago und nach Vollendung derselben in ihren Branchen als Schänkkellner und mit Zubereitung von Münchener Brat-, Weißwürsten 2c., besonders über die Dauer der Ausstellung thätig sein sollen. Eine Anzahl Kameraden, auch ein „Schatz," der bittere Thränen vergoß, gab den feschen, jungen Männern das Geleite zum Zuge.

— **Eine angenehme Ueberraschung.** Ein junger Frankfurter, der 1887 einen älteren Mann aus der Donau bei Pest gerettet hatte, wurde dieser Tage angenehm überrascht, als ihm in Frankfurt am Main die amtliche Mittheilung wurde, daß er von dem Manne, den er einst gerettet, aus Dankbarkeit zum Universalerben seines 230.000 Gulden betragenden Vermögens eingesetzt worden sei. Der Testator hatte in seinem Testament bemerkt, daß die schönsten Jahre seines Lebens diejenigen gewesen seien, die er nach seiner Rettung verlebte.

MARCHIVUM

Seitens der Armencommission wurde aus diesen Mitteln ein besonderer Geschenkenfond gebildet und es wurden aus demselben vornämlich solche Personen bedacht, welche zu den sog. verschämten Armen gehören. Es wurde auf diese Weise mancher bedrängten Existenz durch eine einmalige kräftige Unterstützung wieder aufgeholfen und von vielen in Noth gerathenen Familien die Nothwendigkeit, öffentliche Armenpflege in Anspruch zu nehmen, abgewendet.

Mit den budgetmäßigen Mitteln wäre dies nicht möglich gewesen, da mit denselben in jedem einzelnen Falle nur die gesetzlich vorgeschriebene Unterstützung, welche sich in engen Schranken hält, geleistet werden darf.

In letzter Zeit sind nun leider diese Geschenke sehr spärlich eingegangen, so daß augenblicklich der Geschenkenfond vollständig erschöpft ist. Dies ist, wie in Erfahrung gebracht wurde, dem Umstande zuzuschreiben, daß sich leider die Meinung verbreitet hat, daß die Geschenke ihren eigentlichen Zweck nicht erfüllten, sondern nur dazu dienten, das städtische Armenbudget und damit die Steuerzahler zu entlasten.

Diese Meinung ist, wie aus den vorstehenden Darlegungen hervorgehen dürfte, eine irrige.

Auf Wunsch der Armencommission bringt der Stadtrath dies zur allgemeinen Kenntniß.

Es dürfte gerade für den kommenden Winter sehr erwünscht sein, wenn der Armencommission, wie in früheren Jahren, wieder derartige besondere Mittel zu Gebote stünden.

---

* **Hofbericht.** Der Großherzog reiste vorgestern Nachmittag 4½ Uhr von Konstanz über Basel nach Lahr, um dort dem Feste der Feuerwehren des Landes anzuwohnen. Derselbe hat die Einladung des Oberbürgermeisters von Lahr, bei demselben zu wohnen, angenommen. Der Großherzog wird in Basel mit dem Staatsrath Eisenlohr zusammentreffen, welcher unterwegs Vortrag erstatten wird. Die Rückkehr des Großherzogs nach Schloß Mainau findet morgen Abend statt.

* **Ordensverleihung.** Der Großherzog hat dem Privatdozenten für Anatomie und Entwicklungsgeschichte an der Universität Freiburg Dr. Franz Keibel den Charakter als außerordentlicher Professor verliehen.

* **Ernennung.** Der Bezirksassistenzarzt Dr. Bartholomäus See in Waldshut wurde zum Bezirksarzt in Meßkirch ernannt.

* **Ernennung.** Nach dem Ableben des Argentinischen Generalkonsuls Köster in Frankfurt a. M. ist Vicekonsul Hobrecht daselbst mit der einstweiligen Verwaltung des Argentinischen Generalkonsulats in Frankfurt a. M., zu dessen Geschäftskreis auch das Großherzogthum gehört, beauftragt worden.

* **Oeffentliche Anerkennung.** Laut Verordnungsblatt des Corpskommandos der Gendarmerie wurden nachgenannte Gendarmeriebedienstete auf Antrag der betr. Großh. Behörden für besonders hervorragende Dienstleistungen öffentlich belobt und mit Geldgeschenken belohnt: Vom 1. Distrikt (Konstanz): Wachtmeister Ferdinand Beierstettel in Stockach und die Gendarmen Ignaz Schub in Stockach, Hermann Krug in Stockach, Heinrich Dittes in Markdorf, Joh. Evang. Jäger in Villingen. Vom 2. Distrikt (Freiburg): die Wachtmeister Heinrich Haas in Offenburg, Johannes Bender in Offenburg und K. Ferdinand Hofmann in Waldkirch, sowie die Gendarmen Julius Kiefer in Waldkirch, Franz Wenz in Emmendingen. Vom 4. Distrikt (Mannheim): Wachtmeister Valentin Hogenmüller in Sinsheim und die Gendarmen Alois Haungs in Sinsheim, Wilhelm Mayer in Sinsheim, Johann Jakob Vogel in Hilsbach und Gregor Klock in Hilsbach.

* **Die diesjährigen Herbstmanöver** des dreizehnten und vierzehnten Armeecorps werden bekanntlich Kaisermanöver sein und der Kaiser wird bei dieser Gelegenheit auch Karlsruhe mit einem Besuche beehren. Die zu erwartende Dorthinkunft des Kaisers bildet auch bereits den Grund zu einer Vorlage des Karlsruher Stadtraths an den Bürgerausschuß, dahingehend, derselbe wolle seine Zustimmung geben, daß auf Feste und Feierlichkeiten außer der im Voranschlag hierfür vorgesehenen Summe von 30,612 M. (wovon z. B. etwas über 29,000 M. verausgabt sind), noch weitere 12,000 M. im Laufe dieses Jahres aus Wirthschaftsmitteln verausgabt werden.

* **Die Verkehrsstörung** auf der Strecke Langen—Dandsen der Urlibergbahn ist beseitigt und der gesammte Verkehr wieder aufgenommen worden. Das Umsteigen der Reisenden an der Unterbrechungsstelle fällt daher weg.

* **Beschickung der Wiener landwirthschaftlichen Ausstellung.** Die zur Beschickung der im September d. J. in Wien stattfindenden landwirthschaftlichen Ausstellung bestimmte Sammlung von Zucht- und Milchvieh des Verbandes der oberbadischen Zuchtgenossenschaften wird aus 20 Rindviehstücken bestehen. Die Thiere stammen aus den Zuchtgenossenschaften Donaueschingen, Waldshut, Bonndorf, Meßkirch, Radolfzell und Ueberlingen. Die Kollektion wurde am 29. Juli in Donaueschingen von Sachverständigen besichtigt, deren Urtheil dahin lautete, daß sie noch nie eine so gleichartige und formvollendete Sammlung von oberbadischem Zuchtvieh gesehen haben. Die Thiere verbinden mit hervorragender Masse (2—2½jährige Thiere mit 10—12 Centner Lebendgewicht) einen ausgesprochenen Adel, nicht allein in den Formen der Vorhand, sondern auch im Becken- und Gliedmaßenbau. Zwei Kühe sind zugleich zu den Probemelkungen angemeldet; sie werden voraussichtlich täglich je etwa 28 Liter Milch in Wien liefern.

* **Die Abiturienten des hiesigen Großh. Realgymnasiums** feierten am vergangenen Freitag Abend in der Hubertushalle des „Wilden Mann" ihren diesjährigen Abschieds-Commers, welcher einen ebenso gelungenen wie urfidelen Verlauf hatte. Nach Eröffnung desselben durch den 1. Präsidenten Wolf, hieß derselbe zuerst im Namen seiner Commilitionen die geladenen Gäste willkommen, unter welchen sich auch zur großen Freude ihrer einstigen Schüler Herr Direktor Schmezer, sowie einige Lehrer der Prima während des letzten Jahres, außerdem noch ein Mitglied des Beiraths des Realgymnasiums, Herr Stadtrath Reuling, sowie mehrere Väter von Schülern zbefanden. Durch ernste und heitere Ansprachen wurde von Seiten dieser Herren wiederholt den abgehenden Schülern und Söhnen alles Glück zu ihren ferneren Lebenswegen gewünscht und darauf mehr denn ein Krug geleert, während der Abiturient Helfert auf das Wohl seiner einstigen Lehrer toastirte, indem er ihnen zugleich im Namen seiner Collgen für die vielen Mühen, denen sie sich jederzeit ihretholben unterzogen hatten, dankte. Die eigentliche Festrede hielt in schwungvollen begeisterten Worten der zweite Präsident, Föhner, welcher ein Hoch auf unsere Fürsten: den deutschen Kaiser und unsern allverehrten Großherzog ausbrachte, eine Ansprache, die durch ihre wohl durchdachte und formvollendete Entwickelung den deutlichen Beweis lieferte, daß unsere Realgymnasiasten nicht nur in Mathematik und Physik bewandert sind, sondern, daß sie sich auch auf dem Gebiete der Rhetorik vollständig zu Hause fühlen. Zwischen die Reden wurde auch verschiedenes Heitere und Komische eingefügt; so erfreute der Abiturient Lockowitz die Anwesenden durch einen komischen Vortrag, während die Abiturienten Alfred Caro und Felix Mohr mit vielem Geschick den Walzer aus der „Puppenfee" für Klavier und Violine vortrugen. Auch hatten zwei der geladenen Gäste die Freundlichkeit gehabt durch Vorträge das Fest zu verschönern und erregten der „Lohengrin" in pfälzer Mundart des Herrn Albert Sepp, sowie 2 Couplets des Herrn Hermann Mohr eine unbegrenzte Heiterkeit und trugen viel zur Animirung der Anwesenden bei. Unter Gesang, der von einer Musikkapelle begleiteten üblichen Commerslieder fand die Feier, die jedenfalls den sich jetzt trennenden Freunden sowie geladenen Gästen in fröhlicher Erinnerung bleiben wird, erst am frühen Morgen ihren Abschluß.

* **Schlußakt des Gymnasiums.** Die Reihe der Schlußakte beendigte am Samstag das Großh. Gymnasium durch seine im Saale des Stadtparks abgehaltene Schlußfeier, die außerordentlich zahlreich besucht war. Der Saal erwies sich als viel zu klein, um die Menge des Publikums zu fassen. Wie seit einer Reihe von Jahren, so gruppirte sich auch diesmal die ganze Feier um einen Mittelpunkt, und zwar war Kolumbus und das 400jährige Jubiläum der Entdeckung Amerikas das Losungswort, das die jugendlichen Schaaren begeisterte. Nach einem einleitenden Chor: „Harre des Herrn" von Cäsar Malon, bestieg Herr Direktor Haug das Podium und schilderte in anziehender Rede die Bedeutung, welche die Entdeckung Amerikas sowohl für diesen Erdtheil, als auch für die alte Welt, besonders für Europa gehabt. Der Redner wies hin auf die beispiellos rasche Entwicklung des neuen Welttheils und auf die Eigenschaften, welche diese schnelle Entwicklung herbeiführen halfen: Selbstbewußtsein und Thatkraft. Allerdings habe das Gefühl der eigenen Kraft, die ohne historische Grundlage sich emporgearbeitet, schließlich zu einer durchaus materialistischen Weltanschauung, dem Amerikanismus, geführt. Diese Stimmung scheine auch in Europa, wo bisher der Sinn für das Ideale, für Geschichte und Poesie, für Wissenschaft und Kunst noch nicht verloren gegangen war, eindringen zu wollen, während die gebildeten Amerikaner unserer Tage sowohl für die moderne Kunst, als für die Kunstschätze und Geistesdenkmäler des klassischen Alterthums, für die reine Wissenschaft, ein immer mehr steigendes Interesse bekundeten. Zum Schluß seiner Rede wendete sich Herr Dir. Haug an die Abiturienten. Im Anschluß an seine Ausführungen sprach er die Hoffnung aus, daß sie auf ihrem weiteren Lebenswege nie die Ideale, denen sie auf dem Gymnasium nahe gebracht wurden, vergäßen. Es folgte alsdann der Chor von Mendelssohn: „Ich harrete des Herrn," bei dem besonders die Sopransoli durch ein Doppelquartett aus Schülern der untersten Klassen eine musterhafte Wiedergabe erfuhren. Als Sprecher der Abiturienten gab der Ober-Primaner Dorn in einer sorgfältig ausgearbeiteten Rede eine Schilderung der That und der Persönlichkeit des Kolumbus. Er zeigte in ihm den Charakter, der in seinem unbeirrten Streben auf dem als richtig erkannten Pfade, in seiner nimmer ermüdenden Energie in der Durchführung des Begonnenen auch für die Abiturienten, die jetzt auf den Ozean des Lebens sich hinauswagten, ein Muster und Vorbild sein könne. Zum Schluß dankte der Redner im Namen seiner Kameraden mit warmen Worten den Lehrern der Anstalt für die mannigfache Förderung die sie ihnen angedeihen ließen, und versprach, daß seine Freunde allezeit bestrebt sein würden, dem Gymnasium nur Ehre zu machen. Ein Adagio aus einem Streichquartett von Haydn, das von Schülern der Secunda und Prima ansprechend vorgetragen wurde, leitete über zu den Deklamationen, die durch einen von dem Oberprimaner Sailer gedichteten und gesprochenen Prolog „An Kolumbus" eröffnet wurden. Die Vorträge bestanden in glücklich gewählten Szenen aus dem Kolumbus des Lope de Vega, wobei sich besonders der Unterprimaner Kley als Cristoforo Columbo auszeichnete. Aber auch die übrigen, recht zahlreichen Mitwirkenden, Schüler der Secunda und Prima, verdienen alle Anerkennung. An die Vorträge schloß sich „Kolumbus", melodramatische Dichtung mit Orchesterbegleitung und Chören von Jul. Becker. Die Aufführung eines solchen Werkes mit einem Chor von Schülern ist eine bewundernswürdige Leistung, zumal wenn sie derartig ist, wie wir sie am Samstag hörten. Die rhythmische Schärfe der Ausführung, die tadellos sicheren Einsätze, die dynamische Schattirung des Vortrags sind nicht genug anzuerkennen. Von dem vielen Schönen, das dies Werk bietet, erscheint besonders charakteristisch der Matrosenchor nach der Abfahrt und der innig empfundene Chor an die Vögel, die das nahe Land verkünden. Herrn Musikdirektor Hirsch gebührt das Verdienst, das schwierige Werk in so musterhafter Weise einstudirt und besonders auch den einzelnen Mitwirkenden Interesse an der Sache eingeflößt zu haben. Er hat damit noch einmal gezeigt, was das Gymnasium, das er nach vierjähriger Lehrthätigkeit verlassen muß, an ihm verliert. Das Gymnasium drückte Herrn Hirsch seinen Dank durch einen mächtigen Lorbeerkranz aus. Die Aufführung wurde unterstützt durch einige Mitglieder des Hoftheaterorchesters, den verbindenden Text sprach der Oberprimaner Hessenauer mit kräftigem Ausdruck. Zwei gemischte Chöre: „Abendlied aus dem Nachtlager von Granada" von Kreutzer und „Morgen marschiren wir" von Stern beschlossen die ebenso würdige als genußreiche Feier.

* **Der hiesige Turnverein** machte gestern einen Familien-Ausflug nach Neustadt und Umgebung, woran sich ungefähr 200 Personen betheiligten. Die Abfahrt erfolgte 11 Uhr 22 Minuten von Ludwigshafen aus mit Musik. Nach Ankunft in Neustadt wurde der Marsch nach dem Schönthal angetreten, woselbst man Rast machte. Von da ging es nach der Wolfsburg und von der Wolfsburg nach Hardt. Hier kehrte man bei Wirth Bauer ein und verblieb daselbst bei Musik und Tanz bis nach 8 Uhr, um welche Zeit man die Rückfahrt antrat.

* **Der Brauerverein für Mannheim-Ludwigshafen und Umgegend** hielt gestern dahier seine Fahnenweihe ab. Im Laufe des Vormittags trafen zahlreiche auswärtige Brauervereine ein, so von Karlsruhe, Heidelberg, Worms, Frankenthal u. s. w., um durch ihre Theilnahme das schöne Fest zu verherrlichen. Nachmittags 3 Uhr sollte der Festzug stattfinden, jedoch erlitt derselbe durch das inzwischen eingetretene Gewitter eine nahezu zweistündige Verspätung. Derselbe konnte erst gegen 5 Uhr von seinem Aufstellungsorte, als welcher der Metzplatz überm Neckar diente, abmarschiren. Der Zug bot einen recht hübschen Anblick. In demselben bewegten sich 12—15 Vereine, unter denen sich auch mehrere hiesige Gesangvereine befanden. Die Corporationen der Brauer hatten sich theilweise mit den Attributen und Emblemen ihres Handwerks geschmückt. So trugen u. a. die hiesigen Mälzer Guirlanden aus Gerstenähren um den Leib, während die Brauer sich Röcke aus dem Stoffe hatten herstellen lassen, den man zur Anfertigung der Hopfensäcke benützt. Die Hüte zierten Sträußchen von Hopfenblüthen. Den schönsten Schmuck des Festzuges bildete der stattliche, geschmackvoll und sinnreich hergestellte Festwagen, auf dem hoch oben Gott Gambrinus sein in einem Bierpokal bestehendes Zepter schwang, während zu seinen Füßen niedliche Mädchen spielten. Unmittelbar hinter dem Festwagen schritten weißgekleidete Jungfrauen, welche die zu weihende Fahne trugen. Der Zug bewegte sich durch mehrere Straßen der Stadt nach dem Ballhause, dessen Garten zu einem Festplatz hergerichtet worden war. Hier fand der Festakt statt. Die prachtvoll gestickte und sehr kostbare Fahne wurde, nachdem zwei Musikpiecen und ein Gesangsvortrag voraufgegangen war, durch Frl. Böhringer Namens der Festjungfrauen dem Fahnenträger überreicht, der sie mit herzlichen Dankesworten entgegennahm. Es folgte eine Musikpiece, worauf der Gesangverein „Aurelia" von hier den „Fahnenschwur" sang. Alsdann hielt der erste Präsident des Vereins, Herr Wagenmann, eine längere treffliche Festrede, in der er die Erschienenen willkommen hieß und hierauf einen kurzen Rückblick auf die bisherige Geschichte des Mannheim-Ludwigshafener Brauervereins warf. An den Weiheakt schloß sich eine gesellige Unterhaltung, wobei die Gesangvereine „Aurelia" und „Concordia" von hier, sowie der Gesangverein „Germania" von Ludwigshafen verschiedene Chorlieder sangen, die mit Musikpiecen der verschiedenen Kapellen abwechselten. Abends fand ein Festball statt, welcher die ohne die geringste Störung verlaufene schöne Festlichkeit in würdiger Weise abschloß.

* **Kartoffel- und Bohnenmarkt.** Mit dem heutigen Tage trat die bürgermeisteramtliche Verfügung in Kraft, wonach der Verkauf von Bohnen und Kartoffeln in größeren Quantitäten nur auf dem neuen Markte in den sogenannten kleinen Planken bei dem Realgymnasium stattfinden darf. Die in die Stadt kommenden Kartoffelverkäufer konnten sich mit dieser Neuerung anscheinend nicht befreunden, denn das Aufsichtspersonal auf dem Markte mußte durch Schutzleute unterstützt werden, um der bürgermeisteramtlichen Verfügung Geltung zu verschaffen. Wenn sich die Neuerung einmal eingelebt hat, dürfte wohl Niemand mehr daran Anstoß nehmen, denn

---

Lebensirrungen.

Von Emily Lovett.

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von Marie Schulz.

Nachdruck verboten.

35) (Fortsetzung.)

Stephan Hardcastle war immer der Alte gegen mich; ich war nicht in ihn verliebt, aber ich glaubte an seine Liebe. Und was ist eine erste Liebe denn schließlich anders als eine Täuschung? War nicht das Vertrauen, welches ich zu ihm hatte, weit mehr? Und zum ersten Mal sagte ich zu mir selbst, daß die Liebe eines Jünglings nur auflodernde Leidenschaft ist, während die Liebe eines Mannes, der schon im mittleren Alter steht, reiner, besser, dauernder ist, und daß es zehnmal begehrenswerther sei, dieselbe zu besitzen.

Ich stand auf und überließ die alte Dame, welche ein so eingehendes Interesse für Musterzeichnen verrathen, den zarten Aufmerksamkeiten des „jungen" Harford, welcher, augenscheinlich mit einer ganz bestimmten Absicht auf uns zukam. Mir war es, als könne ich deutlich auf seinem Antlitz lesen, daß er sich mit dem ersten besten Opferlamm, das unbedacht genug sein würde, ihm in's Garn zu gehen, auf's Neue in „Unorganische Stoffe" vertiefen wollte; deshalb machte ich mich schnell aus dem Staube und ging in das Vorderzimmer, wo ich mir etwas schüchtern einen Weg zu Herrn Hardcastle bahnte, der mit Herrn Warner ein Gespräch über Politik führte.

Sie brachen ihre Unterhaltung ab und machten mir Platz, als ich zu ihnen trat. Ich wollte um jeden Preis klar sehen und packte den Stier gleich herzhaft bei den Hörnern.

„Sie erwähnten gerade, als wir den Speisesaal verließen, eine sehr liebe Freundin von mir, Helene Marsden", wandte ich mich an Herrn Warner. „Bitte, erzählen Sie mir ein wenig von ihr."

Herr Warner lachte und sich zu Herrn Hardcastle wendend fuhr er scherzend:

„Diese junge Dame hier hat ein warmes Interesse für meinen Sohn Frank."

Obgleich ich ihn nicht ansah, merkte ich doch, wie Herr Hardcastle zusammenfuhr und mit gespannter Aufmerksamkeit zuhörte.

Ich fühlte, wie ich vor Aerger und Entrüstung erröthete, aber ehe ich reden konnte, antwortete er für mich.

„Ich glaube, daß Fräulein Orchester sich eben nach einer Dame erkundigte. Vielleicht können Sie ihr die erbetene Auskunft geben", sagte er kalt und ich war ihm wieder sehr dankbar.

„Gewiß", erwiderte Herr Warner mit ganz verändertem Tone. „Meiner Nichte Helene geht es ganz gut; sie ist augenblicklich mit ihren Eltern in Palermo. „Hotel di Roma" ist ihre Adresse, falls Sie ihr schreiben wollen."

„Vielen Dank! Das werde ich wahrscheinlich thun. Und ist Herr Frank Warner bei ihnen?"

„Ja mein Fräulein."

„Und wann werden sie — ich meine, wann wird Helene nach England zurückkehren?"

„Ich glaube, sie wollen Alle im Laufe der nächsten vierzehn Tage nach Rom gehen."

Diese Fragen und Antworten wurden mit dem größten Ernst und der artigsten Höflichkeit zwischen uns gewechselt. Herr Warner suchte nicht wieder, sich über mein Interesse für seinen Sohn lustig zu machen.

Herr Hardcastle stand neben mir und hörte jedes Wort, das ich sagte. Ich meinte mit wunderbarer Selbstbeherrschung und Ruhe geredet zu haben, aber meine Hände, die in nervöser Erregung mit meinem Fächer spielten, bebten, und ich muß sehr bleich gewesen sein.

„Kommen Sie und singen Sie uns eins Ihrer hübschen kleinen Lieder vor, Maggie," sagte er leise zu mir und zog mich mit sich fort an's Clavier.

Er nannte mich sonst fast nie bei meinem Taufnamen, und ich war so erregt, daß ich es kaum bemerkte. Er öffnete den Flügel, legte mein Notenheft auf's Pult und suchte nach dem Liede, welches ich ihm vorsingen sollte; es dauerte lange, bis er es fand, wieder und wieder durchblätterte er das Heft; es war, als wolle er mir Zeit geben, meine Fassung wieder zu gewinnen.

Ich stand neben ihm, den Rücken dem Zimmer zugewandt, daß mich Niemand ansehen konnte und riß an meinen Handschuhen, die sich gar nicht ausziehen lassen wollten. Es war also wirklich wahr — mein Verlobter war treulos und ich — ich war verlassen. Oh, was sollte aus mir werden?

Ich schlug die Augen mit einem Ausdruck flehender Bitte zu Herrn Hardcastle auf, wie ein Kind, das von dem Schmerz, den es erleidet, erlöst sein möchte. Im Augenblick dachte ich gar nicht daran, daß Herr Hardcastle mich auch liebte, daß Frank's Niederlage für ihn Sieg bedeutete. Ich empfand nur, daß er mir gut war, daß ich litt, und daß er mir helfen würde. Ich war so daran gewöhnt, mich an ihn zu wenden, und als ich ihn so anblickte, trat ein Ausdruck in seine Züge, der mich selbst damals, ohne daß ich mir recht klar darüber ward, bestürzt machte. Er wurde weiß, wie der Kalk an der Wand und dann auf einmal dunkelroth und es war, als wolle er etwas sagen. Aber er bezwang sich gewaltsam und wandte die Augen von mir ab, als könne er meinen Blick nicht ertragen. Ich konnte es nicht begreifen, aber Eines war mir klar: er wußte jetzt, daß Frank Warner sein Nebenbuhler sei.

Ich sang mein Lied vor — ich glaube nicht, daß die Leistung eine besonders rühmenswerthe war — dann spielte eine der Damen eine lange Beethoven'sche Sonate, während ich am Clavier stand und die Notenblätter für sie umwandte und gleich darauf fing die Gesellschaft an, aufzubrechen.

Während der ganzen Zeit wich Herr Hardcastle nicht von meiner Seite, als ob er mir den Rückzug in's Zimmer abschneiden wollte; ich wußte, er wünschte es zu verhindern, daß ich noch einmal mit Herrn Warner spräche. Es rührte mich, daß er so besorgt war, mir Schmerz zu ersparen. Diese zarte tactvolle Rücksicht sah ihm recht ähnlich.

Als Warner's glücklich fort waren, trat er vom Clavier zurück und geleitete die sich verabschiedenden Damen artig an ihre Wagen hinunter.

Bald war das Zimmer ganz leer und nur Frau Hardcastle und ich blieben inmitten der Wachskerzen und der exotischen Pflanzen, mit denen das Gemach geschmückt war, zurück.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

so viel ist sicher, daß unser Marktplatz einer Stadt von über 80,000 Einwohnern nicht mehr genügen kann und deßhalb anderweit Platz geschaffen werden muß.

* **Zirkus Krembser.** Die gestrige Abendvorstellung fand bei vollständig ausverkauftem Hause statt. In dem großen weiten Holzbau dürfte auch nicht ein einziges Sitz- oder Stehplätzchen vorhanden gewesen sein, welches nicht besetzt war. Sogar in den verschiedenen Gängen hatten sich Zuschauer postirt. Für die gestrige Abendvorstellung war ein sehr gewähltes Programm zusammengestellt worden, welches mehrere neue recht interessante und fesselnde Nummern aufwies. So produzirten sich die beiden Athleten Maximilian und A. Heß auf galoppirendem Pferde in ihren halsbrecherischen Exercitien. Großartiges boten die drei Turner Gebrüder Dumitresku am fünffachen Reck. Das Auftreten dieser Herren bildete unstreitig den Glanzpunkt der gestrigen Vorstellung, was auch der wahrhaft stürmische Beifall bekundete, den diese Künstler ernteten. Auch sonst brachte die gestrige Vorstellung manches Neue, unter Anderem die Vorführung des vorzüglich dressirten Vollbluthengstes „Dynamit" durch Herrn Direktor Krembser und die griechische Fahnen-Quadrille, welche von 6 Herren und 6 Damen in prachtvollen Kostümen ausgeführt wurde. Einen weiteren Spielraum hatte man gestern dem Humor gelassen, wodurch sich die Direktion nur den Dank der Zirkusbesucher erworben hat. Ueberhaupt kann es jeder Vorstellung nur nützen, wenn der Thätigkeit der Clowns, die zum Theil recht gut sind, keine allzu engen Grenzen gezogen werden. Stürmische Heiterkeit erregte hier das komische Intermezzo „Cavallerie zu Fuß oder der lustige Krieg," ausgeführt von mehreren Clowns und Stallmeistern der Gesellschaft sowie das Entree des Clown Otto Pohlmann. Mit kurzen Worten: die gestrige Vorstellung war eine sehr glänzende und genußreiche.

* **Ein braver Soldat! Aus Mülhausen** wird ein hübsches Vorkommniß berichtet, welches sich im Bereich des daselbst garnisonirenden früher in Mannheim stehenden und sich größtentheils aus Söhnen der hiesigen Einwohnerschaft und derjenigen der Nachbarorte rekrutirenden 3. badischen Dragoner-Regiments Nr. 22 abgespielt hat. Nach Schluß der Gefechtsübungen, welche im Hochgebirge der Vogesen, zwischen dem Wesserlinger Thale und dem Münsterthale in der letzten Woche stattfanden, wurde einer der Mülhauser 2Ver Dragoner vermißt. Ueber seinen Verbleib war ungeachtet aller Anstrengungen einstweilen nichts zu ermitteln. Endlich am Sonntag, drei Tage nach den Uebungen, meldete er seinem Schwadronschef, daß er leidend in Wesserling liege, das Pferd sei unversehrt. Die dorthin eilenden Offiziere erfuhren Folgendes: Nach einer Rekognoszirung in besonderem Auftrage ausgesendet, gerieth er am frühen Morgen bei dichtem Nebel an steilem Abhang in die Nothwendigkeit, der Gefahr wegen abzusitzen und sein Roß am Zügel zu führen. Abrollende Felsbrocken ließen das Pferd straucheln und abstürzen, mehr als 40 Meter tief, den Reiter mit sich reißend. Als dieser, vom Sturze betäubt, nach längerer Zeit zu sich kam, fand er sein Roß tief im Schlamme des Bodens eingesunken. Er bemühte sich nun, dem Thiere zu helfen und setzte die heldenhaftesten Bemühungen drei Tage lang fort. Für sein Roß schaffte er von rings umher Gras herbei, er selbst nährte sich von dem wenigen Kommißbrod und Wasser, sowie von Waldbeeren. Auch versäumte er nicht, seine Lanze oben auf dem Abhange zu befestigen, um so möglicher Weise Hilfe herbeizurufen. Allen Scharfsinn wendete er auf, um sein Roß zu befreien, denn es stand bei ihm fest, daß er dies entweder erreichen müßte oder selbst dabei zu Grunde gehen. Am dritten Tage Abends, als er sowohl, wie sein vierbeiniger Kamerad anfingen, kraftlos zu werden, wurde sein flatterndes Fähnlein von einem Bauern bemerkt, der dann Hilfe herbeischaffte. Verletzt sind weder Roß noch Mann. Eine solche Aufopferungsfähigkeit bei unseren Reitern ist ja glücklicherweise nicht selten, immerhin aber hoch erfreulich.

* **Ein Hirsch** wurde am Samstag von Herrn Dr. Clemm im Käferthaler Walde erlegt. Das Thier, ein stattliches Exemplar, wurde mittels verzierten Wagens am Samstag Abend in die hiesige Stadt eingeführt und bei Herrn Wildprethändler Walter abgeliefert. Der Zug, welcher sich durch verschiedene Straßen bewegte, erregte allenthalben Aufsehen.

* **Ein wolkenbruchartiges Gewitter** ging gestern Nachmittag über unsere Stadt nieder. Nachdem bereits in den gestrigen Morgenstunden sich mehrmals heftige Gewitter zu entladen drohten, jedoch nur wenig Regen brachten und in Folge dessen nur eine Steigerung der drückenden Schwüle herbeiführen konnten, zogen Mittags gegen 2 Uhr dunkle Wolken am Westhimmel herauf und schon nach Verlauf einer Viertelstunde ergoß sich unter furchtbarem Blitz und Donner der Regen in Strömen. Eine Zeitlang fielen sogar Schloßen, welche stellenweise die Größe von Taubeneiern hatten. Das Unwetter dauerte etwa eine Stunde und zeigten die Straßen der Unterstadt die bei solch heftigen Gewittern übliche Physignomie. Die Höhe des Regens betrug 31 mm und ist die gefallene Wassermenge nur von derjenigen übertroffen worden, welche bei dem starken Gewitter im Mai v. Js. fiel. Das Unwetter hat manchen Schaden angerichtet. Bei den Kanalisationsarbeiten zwischen Q 6 und R 6 strömte das Wasser in den offenen Schacht, so daß derselbe theilweise einstürzte und ein Theil der Arbeiter requirirt werden mußte. In der Heidelberger Straße entwurzelte der mit dem Gewitter verbundene Sturm einen Baum. Das gleiche Schicksal erlebte ein Nußbaum an der Seckenheimer Straße. Auch sonst richtete das Gewitter in Feld und Garten manchen Schaden an, welcher jedoch in keinem Vergleich steht zu dem großen Nutzen, den der ausgiebige Regen für die ganze Vegetation im Gefolge hatte.

* **Selbstmord.** Gestern Abend gegen 8 Uhr verübte ein 20jähriger junger Mann beim Floßhafen auf dem sogenannten Ochsenpferch einen Selbstmord, indem er sich mittelst eines Revolvers zwei Schüsse in die linke Brustseite beibrachte. Der Tod trat sofort ein. Der Getödtete ist ein Taglöhner Namens Karl Stump von Schwandorf bei Stockach. Die Leiche wurde auf den Friedhof verbracht. Was den jungen Mann zu dem unseligen Schritt veranlaßte, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, 2. August. Während der bisher im Nordwesten Europas liegende Hochdruck nach Ostdeutschland, Oesterreich-Ungarn und Russisch-Polen gewandert ist, haben gewitterige Lufteinsenkungen über Ostdeutschland, Holland, Belgien und Frankreich eine sehr flache Depression von ca. 763 Milimeter hervorgerufen, aber schon wieder kommt von Island ein neuer Hochdruck von 770 Millimeter, weshalb ein Luftwirbel, der vom Weißen Meer gegen die nördliche Ostsee vorgedrungen ist, für die Wetterlage südlich vom 58. Breitegrad nur die Wirkung einer enormen Wärmeentwickelung hat. Für Dienstag und Mittwoch ist bei steigender Neigung zu scharfen elektrischen Entladungen größtentheils heiteres und heißes Wetter zu erwarten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 1. August Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius: Trocken	Thermometer in Celsius: Feucht	Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages: Maximum	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages: Minimum
764.0	16.3	15.9	S 2	20.5	13.8

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan. Regenmenge: 20.8 mm.

Aus dem Großherzogthum.

* **Karlsruhe,** 1. Aug. Der Karlsruher Stadtrath erbittet sich die Zustimmung des Bürgerausschusses zur Errichtung einer Kühlhalle im städtischen Schlachthof; der Aufwand von 200,000 M. soll aus Anlehensmitteln gedeckt werden. Durch die nunmehr in Aussicht genommene Errichtung einer Kühlhalle wird ein bereits früher von dem Referenten der Schlachthausbaukommission gestellter Antrag erfüllt und es wird damit nicht nur den Metzgern eine Erleichterung hinsichtlich der Konservirung der Fleische gewährt, sondern auch dem Publikum durch Verbesserung der Qualität des Fleisches ein nicht zu unterschätzender Dienst erwiesen, indem dasselbe auch zur heißesten Sommerszeit, ohne Noth zu leiden, bis zu sechs Wochen lang in einem Kühlhause aufbewahrt werden kann. In den nachstehenden Städten sind Kühlhallen im Bau begriffen oder wird deren Errichtung vorbereitet: Altenburg, München, Altendorf, Barmen, Bielefeld, Braunschweig, Breslau, Kassel, Danzig, Darmstadt, Düsseldorf, Duisburg, Elberfeld, Gera, Görlitz, Halle, Hamburg, Heidelberg, Köln, Königsberg, Lübeck, Magdeburg, Mannheim, Plauen, Posen, Potsdam, Rostock, Zwickau. In Berlin sind zwar nicht mit dem Schlachthof, wohl aber mit verschiedenen Markthallen Kühlräume verbunden.

Baden, 29. Juli. Heute in 4 Wochen, also am 25. August, beginnen die internationalen Pferderennen, welche für das August-Meeting fünf Renntage in Anspruch nehmen. Im Ganzen kommen etwa 180,000 M. Preise zum Wettbewerb. Die Betheiligung verspricht eine sehr rege zu werden. Nach kurzer Pause werden dann am 11., 14. und 18. September die internationalen Trabrennen, die an Stelle der Oktober-Offizierspferderennen getreten sind, stattfinden. Zwischenhinein wird ein großartiger Blumenkorso mit Concurs hippique verbunden, abgehalten werden. So fehlt es in der haute saison durchaus nicht an glänzenden, großartigen Veranstaltungen.

□ **Aus dem oberen Kinzigthal,** 31. Juli. Zur Zeit als die Eisenbahn von Wolfach nach Schiltach—Freudenstadt gebaut und als sie dem Betrieb übergeben wurde, war man über dieses Verkehrsmittel, welches die geschäftlichen Beziehungen zu einander erleichterte und belebte, allseits erfreut und es war auch über den Lauf der Züge keine Klage zu führen. Erst der jetzige Sommerfahrplan brachte eine klägliche Verbindung zu Tage, welche zu gerechten Beschwerden Veranlassung gibt, und deren Abbestellung um so dringender gefordert werden muß, als nicht nur ein paar Handelsreisende oder sog. Luftkurgäste Anspruch auf richtige Beförderung haben, sondern weit mehr die große Masse der Bevölkerung! Während die Züge Nachm. 3 und 4 Uhr landauf- und abwärts nämlich auf der Station Halbmeil anhielten und so den Verkehr von Wolfach und Schiltach nach Kinzigthal lebhaft förderten, ist seit Beginn des Sommerkurses ein Schnellzug vorhanden, welcher daselbst nicht mehr anhält, vielmehr mit meistens leeren Wagen in rasender Eile davonsaust. Es ist hierdurch den Bewohnern Kinzigthals jede Gelegenheit benommen, Nachmittags nach Wolfach oder Schiltach kommen zu können und hat Jemand bei den Behörden in Wolfach oder sonst ein Geschäft zu besorgen und bringt solches vor 11 Uhr nicht fertig, so bleibt ihm nichts übrig, als entweder zu laufen, sofern er nicht ein kostspieliges Gefährt nehmen will, oder bis Abends 7 Uhr bezw. 8 Uhr liegen zu bleiben, da in der Zwischenzeit kein entsprechender Zug mehr fährt. Angesichts des Umstandes, daß die Bahn zwischen Hausach und Schiltach an sich schon sehr unrentabel, indem jährlich badischerseits ca. 28,000 M. Betriebskosten zugeschossen werden müssen, sollte man annehmen dürfen, daß die bad. Verwaltung jede Gelegenheit benützen, den Ausfall zu vermindern, statt durch Abschneidung der Benützung der Züge denselben wesentlich zu erhöhen! Die paar Minuten Differenz, welche das Anhalten des Schnellzuges in Halbmeil und auch Schenckenzell hervorbringt, kann den Verkehr zwischen Stuttgart und Hausach nicht stören, indem solche sehr leicht eingebracht werden kann, und es dürfte die bad. Betriebsverwaltung wohl in der Lage sein, diesen Uebelstand abzuschaffen, obgleich unbegreiflicher Weise Württemberg der Bahnbetrieb auf badischem Gebiete überlassen wurde. Die Bewohner des oberen Kinzigthales geben sich der Hoffnung hin, daß mit Beginn des Winterkurses diesem kläglichen Zustande ein Ende gemacht und ihnen der gegenseitige Verkehr wieder wie früher hergestellt wird!

* **Ludwigshafen,** 31. Juli. Ein furchtbares Unwetter mit Hagelschlag hat am Nachmittag hier gewüthet und namentlich dem Tabak großen Schaden zugefügt.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin,** 29. Juli. Unter dem Verdachte, seine Frau durch einen Revolverschuß getödtet und dann in das Wasser geworfen zu haben, ist der Postschaffner Hermann Rosenberg verhaftet worden. Der 32jährige Rosenberg und seine 37jähr. Frau Adelheid lebten mit einander sehr unglücklich. Beide gingen ihre eigenen Wege. Dessen ungeachtet war Frau Rosenberg auf ihren Mann eifersüchtig. Bei ihren Zänkereien drohte der Mann öfter seiner Frau, er werde sie erschießen, und zeigte auch seinen Revolver. Eines Abends verließ er seine Wohnung unter Mitnahme seines mit einem Maulkorbe nicht versehenen Hundes, hielt sich einen Augenblick vor dem Hause auf und entfernte sich dann nach dem Thiergarten zu. Die Frau hatte dies bemerkt und folgte ihm, indem sie den Maulkorb mitnahm. Etwa um zehn Uhr kehrte Rosenberg allein zurück und es fiel einem Mädchen aus dem Hause Namens Grunow auf, daß der Hund jetzt einen Maulkorb trug. Rosenberg begab sich in seine Wohnung und ließ an diesem Abend nichts mehr von sich hören. Tags darauf fragte er bei der Grunow an, ob seine Frau vielleicht dort geschlafen habe, und ging auf eine verneinende Antwort zu seinem Schwager, auch zu einem Bruder seiner Frau, wo er jammernd nach seiner Frau fragte. Dies war den Angehörigen im Hinblick auf die trüben häuslichen Verhältnisse Rosenbergs verdächtig und man erstattete der Polizei Anzeige. — Am 27. d. M. wurde aus dem Schiffahrtskanal eine weibliche Leiche geländet und alsbald als diejenige der Frau Rosenberg erkannt. Die Todte zeigte einen Schuß in der linken Seite, und es lag der Verdacht nahe, daß Frau Rosenberg ermordet und dann in das Wasser geworfen worden sei. Die Untersuchung hat eine Bestätigung der Verdachtsgründe gegen den Ehemann ergeben.

— **Liebau** (Schlesien), 29. Juli. Wegen Ermordung seiner Ehefrau durch gewaltsame Erstickung durch Kohlenoxydgas wurde der Bürstenmacher Alde aus Würgsdorf bei Bolkenhain verhaftet, nachdem sich sein Sohn Julius Alde wegen Mittäterschaft freiwillig gestellt hatte. Julius Alde hat sich heute in der Gefängnißzelle erhängt.

Sport.

Berlin, 30. Juli. Die vom Deutschen Radfahrclub veranstaltete Staffettenfahrt von Berlin nach Köln hat heute Mittag 12 Uhr ihren Anfang genommen. Zehn Radfahrer nahmen daran Theil. Im Auftrage der Militär-Behörde übergab Major Brix an der Militär-Turnanstalt jedem der Fahrer eine Depesche, außerdem wurde eine Losung ausgegeben. Sie gedenken die Tour bis Brandenburg in etwa drei Stunden zu machen. In Brandenburg am Roland werden die Fahrer der zweiten Tour bereit stehen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin,** 30. Juli. Wie der „Nat.-Ztg." aus Bad Ratzes (Südtirol) gemeldet wird, ist der Staatssekretär des Reichsjustizamtes Hanauer am 27. cr. von einem Berge in der Nähe des Mahlknechtjoches (ca. 4½ Stunden von Ratzes) beim Edelweißpflücken um 4 Uhr Nachmittags ungefähr 15 Meter tief abgestürzt. Glücklicher Weise scheint außer einem schmerzhaften Bruch des linken Armgelenkes und einigen Hautabschürfungen auf der Stirn keine größere Verletzung erfolgt zu sein.

* **Jena,** 31. Julie. Gegen 11½ Uhr Mittags erschien Fürst Bismarck zu der ihm zu Ehren veranstalteten Festversammlung auf dem Markte. Für den Fürsten und seine Familie war ein Festzelt errichtet. Der Marktplatz war von Tausenden Kopf an Kopf angefüllt. Bürgermeister Singer brachte ein Hoch auf den Fürsten aus. Im Namen der Studentenschaft sprach der stut. med. Biett. Fürst Bismarck erwiderte in längerer Rede, in der er an die Vergangenheit und auch an den Krieg von 1870/71 und an Sedan erinnerte. Die geführten Kriege seien nothwendig gewesen. Für die Zukunft werde es wohl nur Defensivkriege geben, zur siegreichen Führung derselben müsse Deutschland aber einig und stark sein. Den ihm gemachten Vorwurf antimonarchischer Gesinnung müsse er auf das Entschiedenste zurückweisen. Nach der Festversammlung kehrte der Fürst in den Gasthof zum Bären zurück, wo das Frühstück eingenommen wurde. Kurz vor 3 Uhr erfolgte die Abfahrt nach dem Bahnhofe; in den dahinführenden Straßen bildeten Schüler und Vereine Spalier. Auf dem Bahnhofe wurde dem Fürsten von den Frauen Jenas abermals eine Huldigung dargebracht. Unter unausgesetzten Ovationen einer nach Tausenden zählenden Menge erfolgte um 3 Uhr die Abreise nach Halle a. S., von wo der Fürst über Magdeburg und Stendal sich nach Schönhausen zu begeben beabsichtigt.

* **Jena,** 30. Juli. Nach dem Empfange im „Bären" machte Fürst Bismarck heute Abend eine Ausfahrt, um die Bergfeuer zu besichtigen. Viele Häuser waren illuminirt. Nach Eintritt der Dunkelheit fand ein Fackelzug statt.

* **London,** 31. Juli. Gestern war in New-York der heißeste Tag seit 21 Jahren, das Thermometer stieg im Schatten auf 102° Fahrenheit, die Hitze war drückend wegen Feuchtigkeit und der vollständigen Windstille, kurz nach Mittag waren 81 Todesfälle angezeigt. Die Sterblichkeit war besonders hoch unter den Kindern und Pferden, die Hospitäler sind überfüllt, in Brooklyn ist überhaupt kein Platz mehr, die Pferde der Trambahnen sterben zu Hunderten, obgleich an allen Stationen Ersatzgespanne bereit stehen; die Lücken sind kaum mehr auszufüllen; die Trambahngesellschaften beabsichtigen Verkehrseinstellung, falls heute die Hitze noch andauert.

Mannheimer Marktbericht vom 1. Aug.. Stroh pr. Ztr. M. 2.25, Heu per Ztr. M. 3.80, Kartoffeln, weiße 4.20, rothe 4.80, blaue M. 0.00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 10 Pfg., Blumenkohl per Stück 25 Pfg., Spinat die Portion 00 Pfg., Wirsing per Stück 8 Pfg., Rothkohl per Stück 30 Pfg., Weißkohl per Stück 10 Pfg., Weißkraut per 100 Stück M. 0.00, Kohlrabi 3 Knollen 12 Pfg., Kopfsalat per Stück 6 Pfg., Endiviensalat per Stück 8 Pfg., Feldsalat per Portion 00 Pfg., Sellerie per Stück 6 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 8 Pfg., rothe Rüben per Portion 20 Pfg., gelbe Rüben per Portion 20 Pfg., Carrotten per Buschel 3 Pfg., Pfläck-Erbsen per Pfd. 20, Meerrettig per Stange 20 Pfg., Gurken per Stück 10 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück M. 1.50, Aepfel per Pfd. 20 Pfg., Birnen per 25 Stück 75 Pfg., Pflaumen per 100 Stück M. 0.82, Zwetschen per 100 Stück M. 0.00, Kirschen per Pfd. 25 Pfg., Trauben 00 Pfg., Pfirsiche per 5 Stück 30 Pfg., Aprikosen per 5 St. 15 Pfg., Nüsse per 25 St. 00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 00 Pfg., Eier per 5 St. 30 Pfg., Butter per Pfd. M. 1.10, Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Aal per Pfd. M. 1.00, Bresem per Pfd. M. 0.40, Hecht per Pfd. M. 1.80, Barsch per Pfd. M. 0.70, Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 00 Pfg., Stockfisch per Pfd. 00 Pfg., Hase per Stück M. 0.00, Reh per Pfd. M. 1.00, Hahn (jung) per Stück M. 1.60, Huhn (jung) per Stück M. 1.50, Feldhuhn per Stück M. 0.00, Ente per Stück M. 3.00, Tauben per Paar M. 1.00, Gans lebend per Stück M. 4.00, geschlachtet per Pfd. M. 0.80.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 30. Juli.

Schiffer ꝛc.	Kap	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
		Hafenmeisterei II.			
Willemsen		Niederrhein 18	Duisburg	Kohlen	18000
Kreisbach	„	14	Hochfeld	„	17000
Groß		Gott mit uns	Jagstfeld	Steinsalz	1150
Weng		Vereinigung 10	Antwerpen	Stückgüter	10096
		Hafenmeisterei III.			
Specht		Bertha	Rotterdam	Getreide	18754
Frank		Industrie 24	Straßburg	Stückgüter	250
Ramsdott		Amsterdam 2	Amsterdam	„	884
Strack		Mannheim 19	Hochfeld	Kohlen	16550
Kerberer		Eugen Geiser	Heilbronn	Salz	708
„		Julius	„	„	728
Heuß		Gustav	„	„	680
„		Röchen	„	„	588
Sprokhale		v. Gemmingen	„	„	700
„		Karl	„	„	690
Deß		Liese	Jagstfeld	„	813
„		Goethe	„	„	565
Lang		Elise	„	„	908
„		Emanuel	„	„	794
Mäßig		Mina	„	„	802
Lauck		Carl	„	„	496
Kropp		Industrie 5	Ruhrort	Stückgüter	1909
		Hafenmeisterei IV.			
Erlenbach		Charitas	Rotterdam	Schwefelkies	13600
Schmitz		Neugering Wilhelm	Hochfeld	Kohlen	15500
Wartenberg		Niederrhein 13	Duisburg	„	16100
Loeser		Siebling	Heilbronn	Bretter	550
Maier		Fr. Gt. v. Baden	N'gemünd	Steine	1240
Schmitt II.		Prinz Ludwig	Neckarstein'ch	„	970
Maier		Gebrüder	Hochhausen	Gyps	550
Bimbeck		Ziegl Kaiserwerth	Mundenheim	Steine	600
Müller		Gebr. Marx 5	Altrip	„	550
Geck		Gebr. Baumann 2	„	„	1000
Seibert		D. Blüm 3	„	„	1000
Seitz		Julie	Hochhausen	Gyps	500

Floßholz: 7.6 cbm. angekommen, 585.7 cbm. abgegangen

New-York, 29. Juli. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „La Touraine," am 23. Juli ab Havre, ist heute Nacht hier angekommen.

Mitgetheilt von der Generalagentur Conrad Herold in Mannheim, G 7, 25.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein			
Konstanz, 30. Juli	4.40 m — 0.08	Bingen, 30. Juli	2.56 m — 0.07
Hüningen, 30. Juli	3.07 m — 0.30	Kaub, 30. Juli	2.68 m — 0.18
Kehl, 30. Juli	3.40 m — 0.06	Koblenz, 30. Juli	2.70 m — 0.11
Lauterburg, 30. Juli	4.61 m — 0.09	Köln, 30. Juli	2.91 m — 0.15
Maxau, 30. Juli	4.80 m — 0.10	Ruhrort, 30. Juli	2.29 m — 0.18
Germersheim, 29. Juli	4.65 m — 0.20	**Neckar**	
Mannheim, 1. Aug.	4.60 m — 0.15	Mannheim, 1. Aug.	4.56 m — 0.19
Mainz, 30. Juli	1.96 m + 0.01	Heilbronn, 1. Aug.	0.63 m — 0.08

Rheinwasserwärme am 1. August 17° R.

Conway Zahnwasser ist das Neueste und von höchsten Autoritäten als das beste und billigste Zahnreinigungsmittel anerkannt. Zu haben bei 30638
Ad. Arras Friseur C 1 13 neben dem Rathhaus-Schenk

Amtliche Anzeigen

Verkauf von altem Leitungsdraht.

Im Laufe dieses Sommers werden aus den Telegraphenlinien etwa 50000 kg alter Eisendraht von 3 bis 5 mm ursprünglicher Stärke gewonnen. Angebote auf Uebernahme dieses Drahtes, welcher in Theilmengen von nicht unter 500 kg oder auch im Ganzen abgegeben werden kann, sind bis **15. August** hierher einzureichen. Proben können bei der Materialien-Verwaltung und beim Kaiserlichen Telegraphenamte in Mannheim eingesehen werden.

Karlsruhe, 24. Juli 1892.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
In Vertretung:
Hennemann. 44203

Ackerverpachtung.

Montag, den 8. August 1892, Nachmittags 2 Uhr
werden im städtischen Bauhofe nachbenannte, auf Martini d. J. pachtfrei werdende städtische Aecker auf mehrjährigen Zeitbestand loosweise öffentlich versteigert, und zwar: 44252

	hectar	ar	qm
Von der Kuhweide, 2. Gewann:			
Loos 6 bis 63, zus.	20	32	34
Von der Kuhplatte, 2. Theil:			
Loos 1 bis 19, zus.	7	69	56
Von der Oberhellung			
Lgbch. No. 156	—	22	95
„ „ 204	—	47	92
Von den Spelzengärten, 2. Gew.:			
Loos 1 bis 8, zus.	3	99	79
Von der Schaafweide			
Lgbch. No. 931 alt (neu 500)	—	18	54
Von dem Altwasser:			
Lgbch. No. 945/948 alt (neu 516)	—	44	92
Von den Sellweiden:			
Loos 9 bis 21, zus.	4	68	—
Von der 10. Sandgewann:			
Lgbch. No. 1874 alt (neu 1294)	—	41	—
Von der 11. Sandgewann:			
Lgbch. No. 1842 alt (neu 1347)!	—	80	17

Mannheim, 30. Juli 1892.
Die Culturcommission.
Bräunig.

Vergebung von Tüncherarbeiten.

Die bei dem Umbau des Großh. Hoftheaters vorkommenden Tüncherarbeiten sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. 44120

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis **Mittwoch den 3. August d. J., Vormittags 11 Uhr** bei unterfertigter Stelle einzureichen, woselbst die Bedingungen eingesehen und die Arbeitsverzeichnisse in Empfang genommen werden können.

Mannheim, 27. Juli 1892.
Hochbauamt:
Uhlmann.

2. Steigerungsankündigung.

Auf Antrag der Betheiligten wird der Theilung wegen das den Frachtführer Johann Georg Dann Kindern hier in unabgetheilter Gemeinschaft gehörige Wohnhaus dahier Lit. K 4 No. 8 sammt Seitenbau und Magazin und liegenschaftlicher Zugehör, im Flächenmaaße von 349.2 qm, neben Adam Kallenberger und Liebmann Bauer Eheleuten, tax. zu . . . . . 70,700 M.

Siebenzigtausend siebenhundert Mark

am Dienstag, 9. August 1892, Nachmittags 2½ Uhr
im Amtszimmer des Unterzeichneten D 1, 3 einer II. Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird, jedoch bleibt bei einem Zuschlag unter dem Anschlag Genehmigung der Betheiligten und der Obervormundschaft vorbehalten. 44123

Mannheim, 26. Juli 1892.
Großh. Notar:
Weihrauch.

II. Versteigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird der Karl Lutz Ehefrau hier das in meiner Ankündigung vom 20. Juni 1892 näher beschriebene Anwesen derselben Lit. F 7 Nr. 13 taxirt zu (Achundzwanzigtausend Mark) 28000 M. am

Donnerstag, 4. August 1892, Nachmittags 2½ Uhr
einer zweiten öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und um das sich ergebende höchste Gebot zugeschlagen. 44122

Mannheim, den 21. Juli 1892.
Großh. Notar:
Weihrauch.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 2. August, Nachmittags 3 Uhr
versteigere ich im Auftrage wegzugshalber T 3, 18, 2. Stock

1 Chiffonnier, 1 Commode, 1 Sopha, Betten, 1 Roßhaarmatratze und Waschtisch, 1 Nachttisch, 3 Tische, Stühle, 1 Küchenschrank mit vollständiger Kücheneinrichtung, Bilder, Spiegel und Verschiedenes, alles noch neu.

J. Mayerhuber,
Auctionator. 44199

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 2. August d. Js., Nachm. 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 44237

17 Betten, 4 Chiffonier, 1 Kassenschrank, 1 Aquarium, 1 Kanapee, 2 Pfeilerkommoden, 1 Klavier, 2 Waschkommoden, 1 Nähmaschine, 4 Bilder, 1 Vertikou, 1 Grabstein und 1 Parthie wollene Westen, Strümpfe, Tücher gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 31. Juli 1892.
Schenauer,
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 2. August, Nachm. 2 Uhr
werde ich im Vollstreckungswege in meinem Pfandlokal Q 4, 5, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 44234

1 Ring, 2 Uhren, 1 amerikan. Koffer, 1 Kassenschrank, 1 Rodengestell, Canapees, ovale Tische, Stühle u. Sessel, Waschcommoden, Commode und Pfeilercommode, Kleiderschränke, gerüstete Betten und dergl.

Mannheim, 1. August 1892.
Max,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrage werde ich **Donnerstag, 4. August l. J., Nachm. 2 Uhr** auf dem Lagerplatz der Firma Krauß-Bühler hier am Binnenhafen 44233

1200 und 200 Centner la. gewaschene Ruhr-Nuß-Schmiedekohlen, schwerste Sorte, franco hier, Ziel ein Monat

öffentlich versteigern.

Mannheim, 31. Juli 1892.
Max,
Gerichtsvollzieher.

Blaufelchen 75 Pfg. 44272
Ph. Gund, Planken.

Blaufelchen per Stück 70—90 Pfg.
Rheinsalm
Weisersalm
Soles, Karpfen, Aale
Suppen- u. Tafelkrebse
Geflügel u. Reh
in großer Auswahl.
J. Knab, E 1, 5,
Breitestraße. 44274

Ich empfehle ein sich ganz vorzüglich backendes 44270
Mehl
5 Pfund à 80 Pfg.
Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Ich empfehle einen vorzüglichen
Ital. Rothwein
per Liter 80 Pfg. 44271
Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Blaufelchen
heute sehr billig 44273
Schellfische
Cabliau
Backschollen
Backbärsch
in schönster frischer Waare empf.
Moritz Mollier Nachfolger
D 2, 1 Teleph. 488.

44057

Ein **Student** der Philologie ertheilt Nachhilfestunden in allen Gymnasialfächern. 44186
Näheres im Verlag.

Stiftungs- und Sparkassengelder auf 1. Hypotheken zu bill. Zinsfuß und coulanten Bedingungen vermittelt 40089
Karl Seiler,
Schlitz. bei en. Collectur.

1000 Mark
gegen guten Zinsfuß u. monatl. Abzahlung zu leihen gesucht.
Off. wolle man gefl. unter Nr. 43402 an die Expedition ds. Bl. abgeben. 43402

Mannheimer Park-Gesellschaft.

Der Lawn-Tennis-Spielplatz ist fertig gestellt und steht den Liebhabern des Spiels, unter den an der Casse zur Einsicht aufliegenden Bedingungen zur Verfügung.

Insbesondere wird bemerkt, daß geschlossene Gesellschaften feste Tagesstunden sich reserviren lassen können und daß die Gebühr für zwei Spielstunden je eines bestimmten Wochentages von jetzt bis Ende September M. 50.— beträgt.

Außerdem werden Stundenkarten von **50 Pfg. pr. Person** ausgegeben. 44115

Der Vorstand.

Todtmoos,
altbewährter Höhenluftkurort im südl. bad. Schwarzwald, nächst St. Blasien. 821 Meter ü. M.

Hotel u. Pension Adler.

Dieser allgemein beliebte, idyllisch gelegene **klimat. Kurort u. Sommerfrische** von herrl. Spaziergängen und prachtvollen Tannenwaldungen umgeben, befindet sich in so geschützter Lage, wie es bei solcher Höhe selten vorkommt u. ist daher auch als **Uebergangsstation** für Früh- und Spätjahr besonders geeignet. Die Straßen von Porphir und Granit, stauben nicht und sind nach Regen gleich trocken. **Comfortabler Gasthof** mit schattigen Gärten, Pavillon. Neuer großer Speisesaal, Veranda und Terrasse. Vorzügliche Küche und Keller. Equipagen und Bäder im Hause. Post u. Telegraph. Volle Pension 4½—5 M. Schöne Privatwohnungen am Platze. In der Nähe Alpenaussicht. Tüchtiger Arzt mit eigener Apotheke. Eigene Forellenfischerei u. Jagd. **Eisenbahnstation Wehr** (Linie Säckingen-Basel). Postverbindung Wehr-Todtmoos durch das wildromant. Wehrathal, dessen Großartigkeit von keinem Schwarzwaldthal erreicht wird. ☞ Prospekte gratis. 40605

J. Wirthle, Eigenthümer.

Buchdruckerei & Lithographie
A. Löwenhaupt Söhne, Kaufhaus.
Anfertigung aller Kaufmännischen-, Behörden- und Vereinsdrucksachen. 35082
Visitenkarten per 100 Stück von 1 M. an.
Menus, Speise- und Weinkarten.
Verlobungs-, Hochzeits-, Geburts- u. Todes-Anzeigen 2c.
bei rascher, geschmackvollster und billigster Ausführung.

Albert Maassen in Mannheim, N 8, 5,
Haupt-Agentur des „**Nordstern**"
Lebens-, Unfall- u. Altersversicherungs-Akt.-Ges. zu Berlin.
Lebensversicherung in den vortheilhaftesten Combinationen, auch verbunden mit Invalidität- und Krankheits-Versicherung unter so günstigen Bedingungen, wie sie keine andere Gesellschaft bietet. Abtheilung für Abgelehnte, Kautionsstellungen, **Unfallversicherung** jedweder Art, Reiseunfallvers. in jeder Ausdehnung und alle Unfall gefahren einschliessend. 40988

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3
empfiehlt sich zur Herstellung von 35606
Asphalt- & Cement-Böden etc.
bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

Velociped-Fabrik
Frankenburger & Offenstein,
Nürnberg, 43335
Victoria-Werke.
Fabrikate ersten Ranges.
Lieferanten der meisten europäischen Armeen und vieler Staatsanstalten.
General-Vertreter:
Wilh. Printz,
Karlsruhe und Mannheim.

Erstes Mannheimer Velociped-Depôt.
Chr. Franz, J 4, 10.

Generalvertretung der weltberühmten engl. Ormonde-Fahrräder und deutschen Opel-Fahrräder. 36351
Größte Auswahl aller Gattungen, reelle Preise, Garantie gesichert. Eigene Reparaturwerkstätte im Hause. Coulante Bedingungen.
Durch zwölfjährige Erfahrungen in der Fahrradbranche, bin ich in der Lage, meine Kunden in jeder Weise befriedigen zu können.

Ofenfabrik
K 1, 11b Friedrich Holl K 1, 11b
empfiehlt vollständiges Lager in 41144
altdeutschen Oefen sowie Herden 2c.
Reparaturen billigst.

Amtsgerichtsbezirk **Mannheim**, Gemeinde **Neckarau.**

Oeffentliche Aufforderung.

Zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der Gemeinde **Neckarau**, Amtsgerichtsbezirk **Mannheim** eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Bereinigung der Pfandbücher betr. (Reg.-Blatt No. 213) und des Ges. vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Bereinigungen betr. (Ges.- und Verordn.-Blatt S. 43) aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- oder Pfandgericht unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.- und Verordn.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheiles, daß die

innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung

nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden. 44254

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem hiesigen Rathhause Zimmer No. 5 zur Einsicht offen liegt und, daß diese öffentliche Verkündigung der Mahnung als Zustellung an alle, auch die bekannten Gläubiger gilt.

Neckarau, den 1. August 1892.

Das Gewähr- und Pfandgericht: **Orth.** Der Vereinigungscommissär: **Manfarth.**

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach
Newyork Baltimore
Südamerika
Ostasien Australien
Anfragen adressire man:
Norddeutscher Lloyd
Bremen,
oder **Ph. Jac. Eglinger, Mannheim,**
Heidelbergerstr. O 7 No. 9. 39148

Konkursausverkauf.

Das zur Konkursmasse des **Herm. Mayerhofer** in Mannheim und Ludwigshafen a/Rh. gehörige Waarenlager, bestehend aus **Kurz-, Galanteriewaaren** und **Haushaltungs-Gegenständen** soll en bloc aus freier Hand verkauft werden. Offerten nimmt der Unterzeichnete entgegen. 44062

Mannheim, im Juli 1892.

Der Konkursverwalter
Dr. Stern, Rechtsanwalt.

Auszug aus den Civilstandes-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

Juli.
Verkündete.
21. Jak. Bappert, Jungschmied u. Elise Schäfer.
21. Joh. Adam Schmitt, Bierbrauer u. Kath. Barb. Auril.
21. Joh. Gg. Groß, F.-A. u. Anna Paulina Ries.
22. Peter Strohmenger, F.-A. u. Anna Winkelmann.
18. Phil. Herkel, Kesselschmied u. Elisab. Embach.
22. Hch. Buchmann, Zimmermann u. Barb. Weiß.
23. Friedr. Karl Jul. Ludwig Post, Ingenieur u. Josefina Helena Cornelia Hofmann.
25. Gust. Baumann, Architekt u. Frieda Marg. Zilly.
25. Joh. Jak. Kohlmann, Schuhm. u. Barbara Braun.
25. Joh. Jak. Kreß, F.-Heizer u. Margaretha Werner.
26. Wilh. Gg. Spickle, Maschinenmeister u. Barb. Kaufmann.
26. Joh. Alb. Wetzel, Gypser u. Karolina Kloß.
27. Karl Freymüller, Eisenb.-Beamter u. Wilh. Theresia Kuch.

Juli.
Getraute.
23. Ernst Bingel, Tagner m. Barbara Blenk.
23. Adam Unrath, F.-A. m. Johanna Apoll. Schwarz.
23. Max Engler, Schlosser m. Susanna Karol. Hörrle.
23. Peter Böcher, F.-A. m. Maria Birg. Champion.
25. Hch. Schmidt, Restaurateur m. Marg. Elis. Better.

Juni.
Geborene.
15. Karl Gustav, S. v. August Franz Deluse, Monteur.
18. Maria Kath., T. v. Lorenz Gries, Schutzmann.
21. Amalia, T. v. Karl Schehr, Tüncher.
18. Anna, T. v. Joh. Gottl. Fleischmann, Hafenarb.
24. Kath. Marg. Juliana, T. v. Gg. Wiesinger, Bierbrauer.
25. Karl Friedrich Berth., S. v. Gust. Ludw. Frey, Eisendreher.
22. Emma Frieda, T. v. Bruno Wörner, Schreiner.
24. Elisabetha, T. v. Karl Mohr, F.-A.
23. Louise, T. v. Georg Mantel, F.-A.
24. Heinrich, S. v. Hch. Koch, F.-A.
24. Georg Sebast., S. v. Gg. Kunkel, F.-A.
26. Georg, S. v. Josef Hoffmann, F.-A.
24. Christina, T. v. Georg Drauß, Tagner.
28. Hermann, S. v. Joh. Gg. Kaiser, Kesselschmied.
28. Louise, T. v. Karl Dörner, F.-A.
26. Anna Maria, T. v. Pet. Massar, Maschinenführer.

Juli.
Gestorbene.
22. Louise, 2 M. a., T. v. Gust. Ad. Wacker, Gastwirth.
21. Franz Unrath, 37 J. a., Maschinenführer.
25. Josef, 3 M. a., S. v. Leopold Rückert, Maurer.
24. Karl, 10 T. a., S. v. Jak. Jos. Magin, F.-A.
24. Joh. Karl, 8 T. a., S. v. Joh. Evang. Mayer, Zimmermann.
24. Gerhard van Geyn, 56 J. a., Schiffskapitän.
24. Paulina Joh., 7 M. a., T. v. Phil. Schmitt, Spengler.
24. Anna Maria, 3 J. 9 M. a., T. v. Gg. Jos. Leitz, F.-A.
26. Anna, 20 J. a., T. v. Jak. Kuhn, Tagner.
28. Heinrich, 2 J. 7 M. a., S. v. Hch. Roth, F.-A.
26. Anna Maria Hallmayer, 25 J. a., Ehefr. v. Jak. Krauth, Maurer.
25. Elis. Maria, 2 M. 13 T. a., T. v. Ad. Dam. Gönnheimer, F.-Heizer.
27. Friedrich Weber, 59 J. a., Tagner.
27. Ludwig, 10 M. a., S. v. Gg. Mich. Reeb, F.-A.

Prima stückreichen Ofenbrand
Ruhrkohlen
gewaschene und gesiebte Nußkohlen;
deutsche u. englische Anthracitkohlen
direct aus dem Schiffe, ferner 40966
Braunkohlenbriquettes, Marke B und
Ia. Bündelholz
liefert zu billigsten Preisen.
C 8, 9 Alex Osterhaus C 8, 9.
Telephon Nr. 134.

MARCHIVUM

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

Sonntag, den 7. August a. c.

= Ausflug =

nach

Heidelberg und Umgebung

wozu wir unsere verehrl. ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder nebst deren Familienangehörigen mit der Bitte um zahlreiche Betheiligung freundlichst einladen. An diesem Ausflug können sich auch die Lehrlingsmitglieder betheiligen.

Abfahrt: Hauptbahnhof 2" Mittags.

In Heidelberg wird sich der dortige **Kaufm. Verein** anschließen.

Einzeichnungslisten liegen in unserem Bureau und beim Diener auf und bitten wir wegen der zu erwirkenden Fahrpreisermäßigung um baldgefällige Anmeldungen.

44164 **Der Vorstand.**

Badner Hof.

Montag, den 1. und Dienstag, den 2. August

in den Gartenlokalitäten, bei ungünstiger Witterung im Saal

Großes Gesangs-Concert

vom Solo-Quartett des Hof- u. Nationaltheaters Mannheim.

Herren: **Hugo Schödl, Rudolf Reimers, Gotthard Deckert, Otto Frankl.** 44149

Entree 50 Pfg. **Anfang ½9 Uhr.**

Gasthaus Stadt Hamburg

H 9, 18. **H 9, 18.**

Montag, den 1. August

Frei-Concert

der Kapelle Metzger.

Anfang halb 7 Uhr Abends 44242

mit **prima Storchenbräu** vormals Sick in Speier.

Hochachtend

Carl Kupfer, Gastwirth.

Wirthschafts-Eröffnung.

Hiermit einem tit. Publikum, allen Freunden und Bekannten, der verehrlichen Nachbarschaft zur gefl. Kenntniß, daß ich unter dem Heutigen die **Restauration Weber** übernommen habe und werde bemüht sein, durch aufmerksame Bedienung, **prima Schwetzinger Lagerbier, reine Pfälzer Weine, kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit, meine werthen Gäste aufs Beste zu befriedigen.

Um gütigen Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtend 44174

Richard Kroschel, Restaurateur,

Langestraße Nr. 14, Neckarvorstadt.

Billard mit Nebenzimmer steht zur gefälligen Benützung.

Königliches

Nordseebad Norderney.

Saison vom 1. Juni bis 10. October.

Mildes Klima. Schöner ausgedehnter Strand mit electr. Beleuchtung. **Wasserleitung und Kanalisation.** Warmbadehäuser. Täglich Dampferverbindung mit dem Festlande. **Frequenz 1891: 18978 Gäste.** — Auskunft auch über Wohnungen durch den **Gemeindevorstand.** 38706

Grösstes Seebad Deutschlands.

Gegründet 1822.

F. Göhring,

Juwelier,

E 1, 17, Planken. **Mannheim,** gegenüber dem **Pfälzer Hof.**

Reichhaltige Auswahl in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren. 36602

---

722 Telephon-Anschluß 722.

H. Schott,

Metzgerei u. Wurstlerei, E 5, 3. 43521

Geschäfts-Empfehlung.

Freunden und Bekannten diene hiermit zur gefl. Nachricht, daß ich das von meinem verstorbenen Gatten gegründete Geschäft in der Weise unverändert weiterführe, daß ich

Ia. Tafel-Süß-Rahm-Butter und Kefyr-Milch

in vorzüglicher preiswürdiger Qualität liefere.

Indem ich pünktliche und sorgfältige Bedienung zusichere, bitte ich, das bisherige Wohlwollen und Entgegenkommen mir auch fernerhin gütigst erhalten zu wollen. 44164

Mannheimer Molkerei

B. Mündel Wittwe.

Jac. Hoch

H 7, 28 Teleph. 438 **Kohlen- & Holzhandlung** **H 7, 28** Teleph. 438

Prima Ruhrkohlen — Fettschrot — gewaschene und gesiebte Nußkohlen — englische und deutsche Anthracitkohlen — trockenes Tannenholz, zerkleinert — **Bündelholz — Buchen-Scheitholz,** ganz oder gespalten, nach jeder Dimension, **Braunkohlen-Brickets, Buchen-Holzkohlen** in stets frischer Waare. **Kohlen direct aus dem Schiff** zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt 41094

H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.

Kohlen- und Holzhandlung.

NB. Da Lieferungen im Sommer **prompter** und **sorgfältiger** effectuirt werden können, als zur stärkeren Bedarfszeit, empfehle ich verehrlichen Abnehmern **frühzeitigen** Bezug des **Winter-Vorrathes.** **D. O.**

Heirathsgesuch.

Für einen Metzger, selbstständig, mit 5000—6000 Mark Vermögen wird passende Parthie mit gleichem Vermögen gesucht. Wittwe ohne Kind nicht ausgeschlossen. Waise wird vorgezogen.

Offerten unter No. 43950 an die Expedition bis 10. August erbeten. 43950

Großer Mayerhof.

Es können noch mehrere Herren an meinem bekannt vorzüglichen

Mittagstisch

Theil nehmen. 44146

Oelfarben, Bodenlack in allen Nüancen, **Firnisse, gekochtes Leinöl,** auch präparirt mit Farben für Stiegen und Küchen, sowie **Parquet-Bodenwichse, Stahlspähne, Terpentinöl, Werg, Fensterleder, Schwämme, Pinsel** und **Bürsten** in großer Auswahl. 35266

Ferner halte stets großes Lager in gebranntem

Gyps und Portland-Cement zu Fabrikpreisen.

Jac. Lichtenthäler,

B 5, 10.

Dreschmaschinen, Häckselmaschinen, Schrotmühlen, Rübenmühlen, Grün-Futterpressen, Saemaschinen, Düngermühlen, Mähmaschinen, Düngerstreumaschinen, Pflüge, Walzen, Eggen, Keltern, Obst- u. Traubenmühlen, sowie alle übrigen landwirthschaftlichen Maschinen u. Geräthe empfiehlt bestens und billigst. Original-Kataloge mit Fabrikpreisen sende auf Verlangen. 43709

Julius Weil in Mannheim.

Friedr. Rudolf Schlegel

F 2, 9 Mannheim F 2, 9.

Tapeten,

größte und reichhaltigste Auswahl. 39672

Billigste Preise.

Musterkarten frei in's Haus.

Finanzirungen und Associationen

vermittelt billigst u. discret.

Alfred Heinemann,

Mannheim, Q 7, 8. 44054

Erstes mit großem **Erfolg** einzig u. allein dastehendes **Institut** für Frauen und Mädchen für Zuschneidekunst u. Nähschule befindet sich in Mannheim, Lit. **N 3, 15.** Hunderte von Anerkennungen zur gefl. Ansicht. 41648

Kursus v. 6 Wochen **Mk. 25.** — 3 Monat **Mk. 45.**

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Kendern von Herrenkleidern** sowie Reparaturen und Reinigen billigst 43871

H. Lauzi, Schneider F 4, 11, 3. St.

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln

(Glanzbügeln)

angenommen und prompt und billig besorgt. 35598

Q 5, 19 parterre.

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Die 33952

Handschuhwascherei L. Jähnigen,

befindet sich nunmehr **H 2, 8,** 3. Stock.

Hypotheken

in beliebigen Beträgen, auf angefangene Neubauten, ratenweise beziehbar, zu günstigen Bedingungen vermittelt 30896

Ernst Weiner,

B 5, 11½.

10,000 Mark

auf 2. Hypotheke gegen doppelte Sicherheit gesucht. Offert. unt. Nr. 39749 an die Exped. 39749

1000 Mk. gegen 3fache Sicherh., gut. Zinsf., monatl. Abzahlung, zu leihen gesucht. 44100

Offerten unter A. Z. 150 postl. Mannheim. Hauptpost.

Oberprimaner ertheilt gründlichen **Nachhilfeunterricht.**

Tattersallstr. 26. 44141

Kein Wundlaufen mehr!

Unfehlbares Mittel gegen Wundlaufen (sogen. Wolf) und die durch Fußschweiß verursachten Beschwerden. 42720

Zu haben in praktischen Metallbüchsen à 40 Pfg. in der **Einhornapotheke am Markt.**

Auf dem Platz am Schlachthause.

Circus A. KREMBSER.

Täglich große Vorstellung

Abends 8 Uhr. 44099

Sonntags 2 große Vorstellungen. Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr mit stets neuem Programm.

Alles Nähere durch Placate und Austragzettel.

Wie haben Sie es nur fertig gebracht, daß dieses Mal die Fußböden so prachtvoll geworden sind? 39135

Mit **„O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe"** ist es weiter kein Kunststück, dieselbe übertrifft an **Haltbarkeit** und **elegantem Aussehen** alle anderen Fußbodenlacke.

Niederlage bei:

Jos. Samsreither,

P 4, 12, Strohmarkt.

Zum Einmachen

empfehle: 42913

Obstflaschen, Zuckerhafen Gelégläser, Ansetzflaschen.

Ferner

Conservegläser

mit bleifreiem Britannia-Verschluß (Ersatz für Blechbüchsen).

Niederlage der Conservegläser System Schiller.

Louis Franz, O 2, 2.

Hartguss.

Hartguss- Brechbacken
Hartguss-Walzen
Hartguss-Roststäbe

in höchst erreichbarer Härte und Zähigkeit. 41788

Mannheimer Eisengießerei Gebrüder Bolze,

Mannheim.

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln

(Glanzbügeln)

angenommen unter Zusicherung **prompter und billiger** Bedienung. 34911

E 5, 6 dritter Stock.

Anhängschloß

per St. 10 Pfg. Q 3, 7. 35664

Lohkäse

en gros und **en detail.**

Bündelholz — kleingemachtes, **Tannenholz** — Feueranzünder.

18797 **S 2 No. 2.**

Eingaben an **Staats-, Militär-** und **städtische Behörden** werden richtig, rasch und billig besorgt. 42658

Näheres im Verlag.

Hochelegante, sowie einfache Costüms werden nach dem neuesten Pariser Journal, **rasch u. billigst** angefertigt.

Breitestrasse, S 1, 4. 4330

In kürzester Zeit

verschwinden alle Unreinlichkeiten der Haut, als: **Flechten, rothe Flecke, Hautausschläge, übelriechender Schweiss** etc. durch den tägl. Gebrauch von:

Theerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Dresden.

Vorrath à St. 50 Pf. bei: **Edmund Mourin,** Germania-Drogerie, **E 1, 10.** 38390

---

1 **Kanarienvogel** entflogen. Abzugeben gegen Belohnung 44247 **F 8, 5,** 3. Stock.

Verloren

Verloren eine Brille m. lang. Stil. Abzugeben gegen Belohnung **B 6, 2, 2 Stock.**

Ankauf

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel kauft 37872

A. Rech, H 5, 1a.

Wer zahlt die höchsten Preise für getragene **Kleider, Schuhe und Stiefel.** 43660

M. Bickel, J 1, 17.

Gebr. Pianino

kauft 42825

Demmer, Ludwigshafen.

Wer zahlt die höchsten Preise für **getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?** 35566

L. Herzmann, E 2, 12.

Verkauf

Eine **Mühle** im Schriesheimer Thal, vom Besitzer 12 Jahre betrieben, in gutem Zustande, Sterbfallshalber zu verkaufen oder zu vermiethen. 43342

Näheres **Frau Barth Wtw., Schriesheim.**

---

2 Bettstatten, 1 Kinderbettstatt, gut erhalten, **Frauenkleider** wegen Wegzug billig zu verkaufen. 43488

G 7, 17b, 4. Stock.

---

1 vollständiges **Bett,** 1 **Roßhaarmatratze** und 1 **Schrank** billig zu verk. Näheres O 6, 2, 2. Stock, links. 43697

Wegen Mangel an Raum ein **runder Ausziehtisch, 1 Fauteuil** und **1 Hängematte** billig zu verkaufen. 42696

Näh. B 4, 11, part.

---

1 kl. Kassenschrank, 2 eiserne Backmulden, 1 vierräd. Handwagen (Pritsche) zum Möbeltransport sehr geeignet, billig zu verkaufen. 43616

Näh. **K. Wallstadtstr. 32.**

Ein neues **Oberbett,** ungebraucht, billig zu verk. 44256

U 3, 10, Hinterh., 3. St.

Gut erhaltene, gebrauchte **Einmachgläser** billig zu verkaufen. 44272 **G 6, 21,** 3. St.

Decimalwaage zu verkauf. 44263 **G 7, 10,** im Hof.

---

1 **Wasserwagen** zu vergeben. **A. Friedrich,** Kaufhaus. 43966

Zweirad (niederes) gebraucht, bill. zu verk. **H 9, 2.** 43680

---

1 fast neuer **Soxhlet-Apparat billig** zu verkaufen. 43024

Näheres im Verlag.

Gut erhaltene, eichene **Fenster** mit Läden, 0.90/1.64 u. 107/200 groß, zu verkaufen. 43957

Näh. **Kaiserring Nr. 8,** part.

Zweiräd. Handwagen bill. zu verkaufen. 44083

Q 7, 4.

Wegzughalber ist ein fast neuer **Küchenschrank, 1 Sofa** 2c. billigst zu verk. **D 3, 11½,** 2. St. 44084

Safety-Tandem, 2 Sitz.-Zweirad, wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen. 43012

D 2, 14, Velociped-Depot.

Junge ächte serbische **Mopshündchen** billig zu verkaufen. 43956 **C 4, 15,** part.

Es stehen einige Truppenfromme

Pferde

im Tattersall zum Verkauf. 44248

Stellen finden

Offene Stellen jeder Art bringt stets in größter Anzahl die „Deutsche Bakanzen-Post" in Eßlingen (Württ.). Probe-Nr. gratis. Aufnahme offener Stellen kostenfrei. Bei 2 monatl. Abonn. Gratisinserat im „Anzeiger für Stellen-Gesuche", bis Stelle gefunden. Näheres im Prospekt.

44244

Zäpfler gesucht.

Für eine gangbare **Bierwirthschaft** auf dem **Hemshof** in **Ludwigshafen** in frequentester Lage werden zur baldigsten Uebernahme gut empfohlene, tüchtige und cautionsfähige **Wirthsleute** gesucht. 43623

Solche erhalten den Vorzug, welche auf dem Hemshof bekannt sind.

Gefl. Offerten unter A. B. No. 43623 an die Expedition d. Bl.

Architekt od. Bautechniker

per sofort gesucht. 44013

Offerten nebst Gehaltsanspruch unter Nr. 44013 an die Exped.

Einige tüchtige 44216

Bauschreiner

sofort gegen guten Lohn gesucht.

T 6, 6b, 2. St.

Einordentlicher, sauberer, junger **Hausbursche** zum Weck- u. Brodfahren gesucht. **M 8, 12.** 44088

Ein **Mädchen** tagsüber gesucht. 44195 **D 4, 17.**

Ein fleißiges **Mädchen** für häusliche Arbeit gesucht. 42716 **D 6, 14.**

Eine **geübte Zuschneiderin** für **Costümes** als **Directrice,** in ein feines Geschäft einer süddeutschen Stadt gesucht.

Gefl. Offerten erbitte man unter X. Y. 43959 an die **Expedition d. Bl.** 43959

Sofort ein **Mädchen** von 14 bis 16 Jahren, zu einer Dame in Dienst gesucht. 44086

L 11, 29b, 3. Stock.

Ein tüchtiges **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeiten übernimmt, sofort gesucht. Näh. im Verl. 44249

Ein Laufmädchen

für einen Laden gesucht. Näheres im Verlag. 44253

Mädchen für Nachmittags zu Kindern gesucht. G 6, 2, 2. St. 44240

Ein solides älteres **Mädchen,** welches kochen und allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, wird bei guter Bezahlung zu sofortigem Eintritt gesucht.

44246 **L 13, 17a II.**

Stellen suchen

Ein Geschäftsmann, mit Baugewerk-Schulbildung, Fachmann der Holzbranche, sucht passende Stellung, als Magazinier, Expedient 2c. in einer Fabrik od. en gros Geschäfte. Suchender ist verheirathet und reflektirt auf dauernde Stellung. Prima Referenzen.

Gefl. Off. unter Nr. 44103 an die Exped. ds. Blattes. 44103

Junger Kaufmann,

27 Jahr alt, aus guter Familie, seither als **Correspondent** in Deutsch, Englisch u. Französ. in einer Papierfabrik und einer der ersten **Geschäftsbücherfabriken** Deutschlands thätig und im Ausland gewesen, sucht passende Stellung in Mannheim oder Ludwigshafen. Pr. Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten.

Gefl. Offerten unter Nr. 44089 an die Expedition. 44089

Mechaniker, verh. erfahrener sucht sogleich oder später Stellung als **Reparateur** in einer hiesigen Fabrik; Ansprüche bescheiden. Adressen sub **Z. 61441b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 44251

Lebensstellung

sucht ein tüchtiger bemittelter Kaufmann.

Derselbe ist verheirathet, zuverlässiger und selbstständiger Arbeiter und zur Zeit als Buchhalter und Correspondent in ungekündigter Stellung thätig. Suchender reflektirt auf einen selbstständigen Posten als **kaufmännischer Leiter einer Filiale,** eines **Fabrik-** oder **en gros Geschäfts,** als **Prokurist** oder eine sonstige **Vertrauensstellung** mit **Aussicht auf spätere Betheiligung** resp. **Uebernahme.**

Gefl. Offerten sub **K. 61745a** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe** erbeten. 44243

Junger Mann sucht in seiner freien Zeit schriftliche Arbeiten gegen mäßige Vergütung zu besorgen. 34806

Näheres im Verlag.

Ein **Bautechniker,** der drei Kurse der Baugewerkschule Karlsruhe absolvirt und drei Jahre praktisch gearbeit hat, sucht Stelle auf einem Büreau od. Bauplatz.

Offerten unter Nr. 43783 an die Expedition die Bl. 43784

---

1 junger Mann, 20 Jahre alt, der 5 Jahre in Colonialwaaren-Geschäften thätig war, wünscht Stellung in einem oder ähnlichem Geschäfte, ev. würde derselbe ¼ oder ½ Jahr volontiren, eine Volontärstelle in einem Manufactur- oder Kurzwaarengeschäft nicht ausgeschlossen. Prima Referenzen u. Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten unter H. T. Nr. 44178 an die Expedition dss. Blattes.

Eine geübte **Wärterin** empfiehlt sich zur Wartung bei Wöchnerinnen und Kranken, besonders während der Nacht.

Näh. **S 2, 6,** 3. St. 34201

Ein **Mädchen** aus guter Familie, welches einem Haushalte vorstehen kann, sucht nach Auswärts Stelle. Näh. i. Verl. 42937

Eine gesunde **Schenkamme** sucht sof. Stelle. Näh. G 7, 10, 4. St.

Lehrlinggesuche

Lehrlingsstelle offen.

bei 43688

Kahn & Lamm.

Junger Mann, im Besitze des Einj.-Scheines, findet zum Herbst

Lehrstelle

in der Buchhandlung 39620

F. Nemnich, Mannheim.

Lehrlingsgesuch.

Ein hies. Speditions-Geschäft sucht zum alsbaldigen Eintritt einen **Lehrling** mit guten Schulzeugnissen. 44225

Offerten unter No. 44225 an die Expedition d. Bl.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen findet Stelle in hiesigem Kaffee-Engrosgeschäfte. Off. unt. Nr. 44090 an die Exped. ds. Blattes. 44090

Gesucht für das kaufmännische Büreau einer hiesigen Maschinenfabrik ein 44256

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen gesucht. Offerten unter Z. Z. 44235 an die Expedition d. Bl.

Miethgesuche

Eine gutgehende

Zapfwirthschaft

von cautionsfähigen Leuten gesucht. 43712

Näheres im Verlag.

Lagerraum gesucht.

Zur Lagerung von Booten wird wettersicherer, bequem zugänglicher Raum, mindestens 11 Meter lang, 4 Meter breit, in der Stadt oder außerhalb, gesucht. Offerten unter M. B. Nr. 43915 an die Expedition ds. Bl.

Zu miethen gesucht eine 1. od. 2. Etage in gesunder, feiner Lage. 44267

Off. mit Preisang. u. A. H. 531 an Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Vereins-Lokal gesucht für etwa 20 Mitglied. m. Clavierbenützung. Gefl. Offerten unter Chiffre 34239 an die Exped. 44239

Magazine

B 4, 14 1 Werkstätte sogleich beziehb. zu v. 44266

In unserem Hause **B 6, 20** ist ein 2stöckiges **Magazin** mit Mansarden- und Kellerraum, sowie Rollbahn von der Straße, das sich sehr gut für Kleineisenwaaren, Colonialwaaren, Kurzwaaren, 2c. 2c. eignen dürfte, zu vermiethen. 39257

Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

G 7, 15 großes Magazin mit trockenem, großem Keller auf 1. Octbr. zu vermiethen. 41247

G 7, 16½ schönes, großes 3stöckiges Magazin und großer Keller. zus. oder getrennt zu verm. 41598 Näheres F 6, 45.

J 5, 15 2 Werkstätten sof. zu verm. 43491

J 8, 25 Gewerbeplatz z. vermiethen. 44231

K 4, 7½ 1 350 qm großer Lager- oder Geschäftsplatz zu vermiethen. 42357

K 4, 7½ 1 großer, heller, 2 gut heizbarer u. mit Gaseinrichtung versehener, mit fünf Fenstern gegen die Nordseite liegender Saal, besonders als Zeichensaal — wie auch als Lagerraum — geeignet, im 2. Stock zu vermiethen. 40878

U 6, 27 großer, hell. Saal zu Lagerraum und eine schöne Werkstätte billig zu verm. Näh. 2. Stock. 41904

Läden

C 1, 12 Laden mit allem Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 44109

H 7, 18 helles geräumiges Büreau sof. oder später z. v. Näh. 3. St. 44259

L 17, 19 „Zähringer Löwe", ein abgeschlossenes Vereinslokal zu verm. 39187

M 2, 13 Werkstatt oder Lagerraum zu verm. Näh. 2. St. 41469

O 5, 1 Laden mit 2 Schaufenstern nebst großem Magazin dazu z. v. 41571

Erbprinz O 5, 1.

Ein großes u. kleines Vereinslokal zu vermiethen. 41572

Schöne Parterreräume für Büreau zu vermiethen, in der Hafengegend. 37786 Zu erfragen J 9, 35/38, 2. St.

Merzelstraße 37. Laden mit Wohnung zu verm. 43167 Näh. Wallstadtstraße 1b.

Laden mit Hinterzim., auch zu Comptoir geeignet, zu verm. Näh. D 5, 1, 2 St. 43544

Laden mit Wohnung zu verm. bei Haas, D 2, 5. 44257

Zu vermiethen

A 6, 8 neben dem Europ. Hof, sind 3 feinst ausgestattete Wohnungen an ruhige Familien per sof. zu verm. Parterre: 6 oder 8 Zimmer und Badezimmer. 3. Stock: 8 Zimmer u. Badezimmer. 44133 4. Stock: 6 Zimmer.

B 2, 3 1 Tr. hoch, Gaupenwohnung mit Wasserleitung zu vermiethen. 44135

B 4, 11 Parterrewohnung für Familie oder Comptoir geeignet zu v. 44029

B 4, 14 2. St., 3 Zimmer, Küche 2c. sogleich beziehbar zu vermiethen. 44265

B 5, 2 3—5 Zim. u. Zubeh. zu vermiethen. 43549 Näheres 3. Stock. 43549

B 6, 6 2. St., 6 Zimmer m. Zubehör u. 3 Part.-Zimmer zu verm. 43197

C 3, 2 Parterrewohnung zu v. Näh. 2. St. 44261

Schillerplatz, C 3, 20½, luftig gesunde Wohnung 2. St., sof. zu v. Näh. 3. Stock. 31961

C 4, 2 2 große Part.-Zim. bis 1. Oktober evtl. früher zu vermiethen. 43937

C 8, 7 nächst der Rheinstr., schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 41959 Preis 400 Mark.

D 1, 2 4. Stock, Balkon-Wohnung, 4 Zim., Küche, Keller u. Zubeh. zu vermiethen. 38545

D 3, 1 part., 2 helle Part.-Zim. als Lagerraum, Büreau 2c. zu vermiethen. 43163

D 4, 2 2 freundl. Gaupen-Zim. nebst Küche u. Zubehör sof. zu verm. 43646

D 6, 6 Beletage, 7 Zim., Badecabinet 2c. per sofort zu verm. Einzusehen im 3. Stock. 35120 Näheres D 7, 15.

D 6, 12 Wirthschaft, 3 kl. einzelne Zim. z. v. 43050

D 7, 21 2. St., 6—7 Zim. u. 1—2 Zim. zu verm. Näh. daselbst. 43459

E 6, 8 2 Zim. u. Küche sofort beziehbar z. v. 43810

E 8, 9 abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer u. Küche zu verm. 43486

F 7, 14 der 2. Stock, 6 Zim., Salon nebst Zubehör bis Juli beziehbar an ruhige Familie zu vermiethen. 38418 Näheres 3. Stock.

F 8, 8 4. St., 4 Zim. mit Kammer, Küche, Speisekammer u. Wasserleitung per sof. zu vermiethen. 42025 Näh. im 3. St. oder im Hinterhaus (Comptoir.)

G 7, 6½ zwei Zimmer und 2 Küche z. v. 43362

G 7, 7 2 geräum. helle Part.-Zim., auch zu Comptoir geeignet, zu verm. 43329

G 7, 8 Hinth., 2 Zimmer zu verm. 43474

G 7, 12 4. St., 1 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. 43191

G 7, 31 2 Zim., Küche und Zubeh. s. z. v. 43449

G 8, 20b abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 43974

G 8, 21 3 Zim. und Zubehör bis 1. Oktober zu vermiethen. 42389

G 8, 21 abgeschl. Wohng., 3 Zim. und Zub. im 2. und 3. Stock zu v. 43998

G 8, 30 eine abgeschlossene Wohnung, 2 große Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres Hinterh., 2. St. 43490

H 3, 10 4. St. kleine Wohn., Zim. u. Küche auf die Straße geh. zu verm. 42867

H 4, 30 kleine Wohnung sof. zu verm. 40718

H 7, 16 Ringstr., schöne Wohn. im 2. St., 3 Zim. u. allem Zubehör, sof. oder später z. v. Näh. H 7, 18, 3. St. 44260

H 7, 21 Mans.-Wohnung zu verm. 41755

H 8, 3 Ringstr., 2. Stock, 7 gr. Zim. nebst Zubehör per Septbr. oder Oktober zu verm. 43010 Näheres R 7, 1b.

H 8, 4 Hths., Zim. u. Küche sof. zu v. 43768

H 8, 5 2 abschl. Wohn., 2 u. 3 Zim. mit Zubehör zu vermiethen 43814

H 8, 19 4 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör per 18. Juli beziehbar zu vermiethen. 41437

H 9, 2½ Part.-Wohnung, 6 Zim., Küche und Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näheres L 13, 11½. 43168

H 9, 3 2 Zim. u. Küche im Vorderhaus zu vermiethen. 44060

H 9, 4a 3 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche zu verm. Näheres part. 42894

H 9, 7 in der Nähe des Hafens, 1. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Eignet sich auch sehr gut als Büreau. 43969 A. Blumhardt, Architekt. G 8, 8, Hof.

J 4, 13 2 Zim. mit Küche zu verm. 32752

J 5, 13 Zim. und Küche zu vermiethen. 44230

J 5, 15 2 Wohnungen zu verm. 43492

J 7, 19 3. St., 5 helle Zim., neu herger., m. Zub. billig zu v. Näh. 2. St. 42884

K 2, 14 Neubau, schöner 2. Stock, 4 Zim., Balkon, Küche, Mansarde und Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 43649

K 3, 4 2. St., mit Balkon 4 Zim., Küche und Zubehör sof. zu verm. 42558

K 4, 3 der 2. Stock, bestehend in 6 Zim., Küche und Zubehör per August, ganz oder getheilt, zu verm. Näheres parterre. 42679

K 4, 6 im 2. Stock, eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör an ruh. Leute zu vermiethen. 43897

K 4, 7½ d. Ringstr. 3. St., 6 Zim., Küche u. Zubehör, großer Balkon zu v. Näh. K 4, 7½, b, 2. St. 35207

K 9, 13 Ringstraße, 3. Stock, 5 Zim., Küche, Kam. und Zubehör bis 1. Oktober zu vermiethen. 42360 Näheres Hinterhaus parterre

L 2, 12 am Schloßplatz 2 sehr schöne Zimmer, mit oder ohne Möbel, per sofort zu verm. 34643

L 4, 8 2 Zimmer, Küche u. Keller z. v. 43389

L 8, 7a Bismarckstr., 2. St., Wohnung, 6 Zimmer m. Zubehör zu verm. 42345

L 11, 1a 4. St., 3 gr. Zim., Küche 2c. sof. zu verm. 44096

L 12, 3b 2 leere Zim. m. sep. Eingang zu vermiethen. 42364

Belle-Etage

L 13, 1 Eckhaus, Schloßgartenseite. 7 Zimmer u. Küche mit Zubeh. per 1. oder 15. Juli zu verm. Näh. L 13, 17, 4. St. 37510

L 13, 13 3. Stock, sechs Zim. m. Zubeh. pr. 1. Sept. zu verm. 41062

L 15, 4 part., elegante Wohn. 8 Zim., Küche, Speisekammer, Badezim., nebst Zubehör, mit Garten zu verm. 43158 Näheres Chr. Henz, J 9, 26.

L 16, 8a 1 schöne Wohn., 5 Zim., Küche, Keller, Mädchenkammer u. Zubh. zum 1. Oktober zu verm. Näheres Parterre. 43343

Zu vermiethen:

M 4, 4 Oberstadt, hübsche kl. Parterre-Wohnung auf Oktober zu verm. 42364

M 4, 11 Part.-Wohnung oder 3. Stock bis Oktober zu vermiethen 43161

N 2, 2 2. St., 6 Zimmer und Zubeh. zu vermiethen. Näh. part. 39951

N 3, 13b 1 schöner, neu hergerichteter 4. Stock mit Abschluß, 4 Zimmer und Zubehör per 1 August zu vermiethen. 43324

N 4, 9 eine Part.-Zimmer mit Küche an eine einzelne Person sof. zu vermieth. Näheres im 2. Stock. 34975

N 4, 15 2. Stock (neu) 3 Zimmer und Zubehör zu verm. 44241

N 8, 6 prachtvolle Part.-Wohnung sof. beziehbar, bestehend in 6 Zim. u. Zubehör, zu vermiethen. 43001 Näh. U 3, 18 bei Jakob Heiler.

O 4, 11 1 schöne Mansarden-Wohng., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör an ruhige Leute bis 1. September zu vermiethen. 43655 Näheres 2. Stock.

O 4, 12 der 2. Stock, 5 Zim. u. Zubehör sofort zu vermiethen. 43727

O 7, 12 4. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 39116

P 1, 12 Planken u. Paradeplatz, 1 Wohnung, 3 Treppen hoch, zu verm. 44258 Näheres im Laden daselbst.

P 6, 19 Wegen Wegzug ist die abgeschlossene Wohnung des 3. Stockes, 6 Zim., Badezim., Küche, sowie allem Zugehör per August zu vermiethen. Zu erfragen 2. Stock. 42516

P 7 Heidelbergerstr.

schönes Hochpart., 6 Zimmer u. Zubehör per sofort oder später preiswürdig zu vermiethen. 42602 Näh. F 2, 10, Levy, 3. St.

In meinem Hause **Kl. P 7, 25** Heidelbergerstr. ist die Bele-Etage, 8 Zim., Küche, Küchen-Kammer und Zubehör auf's eleganteste ausgestattet, pr. 1. Juni oder später zu vermiethen. 36567 **Zacharias Oppenheimer, Lit. Q 7, 17a.**

P 7, 15 Part.-Wohnung als Bureau z. ver. 44097

Q 1, 8 am Markt, abgeschl. freundl. Wohn., 3 Zim., Küche, Keller, 3 Treppen, sof. oder später zu vermiethen. 43940 Näheres 4. Stock rechts bis Nachmittags 3 Uhr.

Q 2, 11 schöne Wohn., 2. St., 2 Zimmer, Küche mit Wasserl. sof. an 2 einzelne Leute zu vermiethen. 43250

Q 3, 11 der 2. St., 4 Zim., Vorzim. 2c. zu vermiethen. 42678

Q 4, 3 der zweite Stock zu vermiethen. 43357

Q 4, 7 3. St., 2 Zim. und Zub. zu v. 43717

Q 7, 16 Friedrichsring, eleg. Wohnung, 3. Stock, 8 Zimmer m. Zubehör zu vermiethen. 38475 Näheres R 7, 1b.

R 6, 16 kleine Wohnung zu verm. 37601

R 7, 1 Friedrichsring, 2., 3. u. 4. Stock, je 6 Zim. mit Zubehör zu verm. Näheres R 7, 1b. 38476

S 1, 2 u. 3 Breitestraße ist der 3. Stock nebst allem Zubehör per sofort beziehbar zu verm. 33025

S 1, 15 3. St., abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche 2c. an ruh. Familie sof. oder später preiswerth zu verm. Näheres 2. Stock. 43058

S 3, 3 Hinterhaus, großes Zimmer und Küche per 1. Sept. zu verm. 43762

T 3, 2 1 Zim. u. Küche m. Zub. im 1. Stock, a. d. Str., an 1 Person sof. bez. zu v. 44105

T 5, 4 1 Zim., Küche und Keller zu v. 44110

T 6, 6b 4. St., 3 Zim. u. Küche s. z. v. 42436

U 1, 9 Breitestr., 1 schöne abgeschlossene Wohnung mit 4 Zim. und Zubehör zu verm. Näh U 1, 9½, 2. St. 42859

U 3, 17 schöne Wohnung, 5 Zim., Bad nebst Zubehör zu vermiethen. 42865

U 4, 19 4 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock daselbst. 41115

U 6, 27 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 43229

U 6, 30 3. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 43615

Mittelstraße 23, Vordh., part., schöne Wohnung mit 3 Zim. und Küche, Gas- u. Wasserltg., Magdkam., Speicherraum z. v.

Mittelstraße 23, Geräum. Werkstätte mit Bureau u. Speicherraum zu vermiethen. 43030 Näheres U 3, 21, 2. Stock.

Eine große schöne Part.-Wohn. für Geschäftsräume zu verm. Näheres bei **Joseph Gutmann** H 7, 27. 43061

12. Querstraße 21. Ein schönes Gartenzimmer sofort zu vermiethen. 38565

1. Querstraße 8. 4. St., schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. p. 1. Sept. z. v. 42860

Eine kl. Wohnung sofort zu vermiethen. 43527 Näheres Q 2, 12, 2. Stock.

4 bis 12 Mark.

1, 2 u. 3 Zimmer m. Wsstl. und Keller zu verm. 35605 **Traitteurstr. 8—10,** Schwetz.-Str. rechts.

Schwetzinger-Vorstadt,

abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres **Amerikanerstr. 15.** 36848

Beletage in schönster Lage 7 Zimmer, Badezimmer, Küche per 1. Mai zu vermiethen. Näheres D 7, 15. 31389

Waldhofstraße 42

ist der ganze 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmer u. Küche p. 9. August oder später zu verm. Näh. i. d. Wirthschaft. 43593

Kaiserring Nr. 28.

Wirthschaft zum alten Bahnhof, ist ein Theil des 3. Stockes, bestehend aus 3 Zimmer, Speicherzimmer, Küche, Keller p. 25. Aug. zu verm. Näh. in d. Wirthschaft bei **Oscar Barche.** 43592

Möbl. Zimmer

B 4, 11 möbl. Zim. zu verm. 44028

C 2, 7 1 Tr., 1 gt. möbl. Zim. an 1 Herrn z. v. 43380

C 4, 3 nächst dem Schillerpl. 2. Stock, ein elegant möbl. Zim. billig zu verm. 44107

C 4, 20|21 2 Treppen, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 30196

D 2, 7 3. Stock, 1 möbl. Zim. zu verm. 43389

D 2, 14 2. St., sch. möbl. Zim. auf die Str. geh., pr. 1. Aug. zu v. 43031

D 5, 4 2 ineinandergehende u. 1 fein möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 43569

D 5, 4 3 Tr., hübsch möbl. Zimmer z. v. 44124

D 5, 5 2 möbl. Zim. sof. zu verm. 40844

D 5, 15 am Zeughauspl., 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 43674

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. bis 1. Aug. zu vermiethen. 43028

E 1, 5 4 St., schön möbl. Zim. sof. zu verm. 43819

E 1, 5 Breitestr., 2 St., frdl. möbl. Zim. sof. billig zu vermiethen. 44238

E 3, 13 1 besseres u. 1 einfach möblirtes Zimmer bis 1. August zu verm. Näheres parterre. 43458

E 8, 10a 1 gut möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eing., bis 1. August z. v. 43809

E 3, 1½ 2 Tr., zwei schöne möbl. Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermiethen. 42760 **Adelheid Hirschberger.**

F 2, 12 3. St., 1 möbl. Zimmer zu verm. Preis mit Kaffee 15 M. 44250

F 4, 21 1 Trepp., ein schön und ein einf. möbl. Zimmer zu verm. 43179

F 5, 17|18 3. St., 1 gt. möbl. Zim., a. d. Str. geh., m. sep. Eing. z. v. 43349

F 7, 16 Kirchenstr. 2. St., 1 gut möbl. Zim. auf die Straße geh. an 1 oder 2 Herren sof. zu verm. 43981

F 7, 21 2 elegant möblirte Part.-Zim., Wohn- u. Schlafzim., mit sep. Eingang zu vermiethen. 43554

G 2, 14 möbl. Zim. sof. zu verm. 43645

G 4, 10 möbl. Zim. mit sep. Eingang sof. zu vermiethen. 43618

G 5, 1 1 Treppe hoch, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 43828

G 5, 4 1 gut möbl. Zim. im 2. Stock auf d. Str. geh., per 15. Aug. zu v. 43611

G 7, 17b 4. Stock, möbl. Zim. a. d. Ringstraße geh. an 2—3 Herren zu vermiethen. 43487

G 7, 32 2. Stock, 1 hübsch möbl. Zim. sofort billig zu vermiethen. 42533

G 8, 25 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. bis Mitte August zu v. 43619

H 3, 10 fein möbl. Part.-Zim. z. v. 44119

H 8, 38 gut möbl. Zim. sof. zu M. 14 per Monat zu v. Näh. 3. St. 43500

H 9, 1 2. St. rechts, ein gut möbl. Zim. pr. 1. August bill. zu verm. 43666

H 9, 4a 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pianino zu v. 44264

H 9, 4a I. 5. Stock, 1 möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 42680

H 10, 7 2 Tr., ein hübsch möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 43376

K 2, 13 Ringstr. 1 Treppe, 1 gut möbl. Zim. mit schöner Aussicht billig zu vermiethen. 43571

K 4, 7½ 3. Stock, fein möbl. Zim. mit guter Pension sofort billig zu vermiethen. 43428

L 6, 5 1 gr. möbl. Zim., part. z. v. 43346

L 11, 29b 3. Etage, 2 gut möbl. Zim., mit hübscher Aussicht auf den Schloßgarten, sind auf den 1. August zu vermiethen. 39041

L 12, 4 3. Stock, möbl. Zim. sof. zu verm. 43412

L 15, 2a 3 Tr., gut möbl. Zim. auf die Str. geh., sofort zu verm. 43866

L 15, 8b Villenviertel, mehrere hübsch möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 43794

M 2, 15 1 sch. möbl. Zim. mit Pens. zu v. 44108

M 3, 4 2. Stock, schönes, möbl. Zim. sofort oder später zu verm. 44080

M 3, 7 schön und einfach möbl. Zim. billig zu vermiethen. 36554

M 5, 4 2. St., 1 fein möbl. Zim. zu v. 43301

M 5, 4 2. St., einf. möbl. Zim. zu v. 43200

M 5, 11 2. St., sch. möbl. Zim. zu v. 42544

M 8, 12 1. Tr., fein möbl. Zim. zu v. 43388

N 3, 15 3. St., fl. möbl. Zimmer sof. zu verm. Preis 9 Mk. 44228

N 3, 17 1 Tr. h., einf. möbl. Zim. z. v. 44145

N 4, 24 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. mit sep. Eingang im Preis v. 18 M. sof. zu v. Näh. 4. St. 43583

O 4, 15 Kunststr. 3. St., schöne freie Lage, schön möbl. Zim. z. v. Näh. 4. St. 44118

O 5, 1 2. St. links, 1 schön möbl. Zim. an ein sol. Fräul. billig zu verm. Von 12—2 u. von 7—8 Uhr einzusehen. 43420

P 4, 6 2 Tr. h., 1 hübsch möbl. Zim. zu verm. 43768

P 5, 1 2 Stiegen hoch links, 2 ineinandergehende hübsch möblirte Zim. mit schönster Aussicht der Heidelbergerstraße u. Planken entlang, an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 44026

Q 1, 8 Breitestr. 2 St., freundl. möbl. Zimmer (eventl. mit Pension) billig zu verm. 43860

Q 1, 19 2 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. p. 1. August zu vermiethen. 42237

Q 2, 22 3. Treppen, 1 möbl. Zimmer zu v. 43391

Q 5, 19 einf. möbl. Zim. auf die Straße gehend, mit separ. Eingang sofort zu verm. Preis 12 Mk. 44106

Q 5, 22 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 43498

Q 7, 4 2. St. rechts, 1 möbl. Zim. zu v. 43979

R 3, 15 2 Tr., fein möbl. Z. sof. bez. z. v. 43228

S 1, 9b 1 schön möbl. Zim. nahe der Breitenstr. preiswürd. zu verm., auf Wunsch gute Pension. 43665

S 1, 13 ein möbl. Zimmer zu verm. 43469

S 2, 8 III, gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 43203

S 2, 18 ein fein möbl. Zim. zu verm. 43517

S 3, 2½ möbl. Zimmer zu 2 vermieth. 43265

T 1, 13 3. St. links, 1 schön möbl. Zim. sofort z. v. 44187

T 2, 4 1 einfach und 1 fein möbl. Zim. in gutem Hause per 15. Juli od. später bill. zu verm. Näh. 2. Stock. 41597

U 1, 13 2. St., 1 schön möbl. Zim. s. z. v. 43547

U 1, 18 2. St., gut möbl. Zim. zu v. 44051

U 6, 4 2 möbl. Part.-Zim. sof. zu v. 43580

Villenviertel, in der Nähe des Bahnhofes, ein schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension z. v. Näh. im Verl. 40766

Mehrere hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne vollständige Pension, sind preiswürdig zu verm. 40719 Weinrestaurant zum großen Hirsch. S 1, 13.

Tattersallstr. 23, 3. Stock, freundl. möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 43504

Ein schön möbl. Part.-Zim. auf die Ringstraße gehend, in der Nähe der Neckarbrücke, an eine solide Dame per 1. Sept. zu vermiethen. 43935 Gefl. Offerten u. No. 43935 an die Expedition d. Bl.

Ein anständig., jung. Mann kann in guter Familie hübsch möblirtes Zimmer mit od. ohne Pension bei mäßigem Preise erhalten. Näh. im Verl. 43990

(Schlafstellen.)

F 5, 3 3. St., g. Schlafst. auf die Str. geh., sofort zu vermiethen. 43892

H 10, 8 3. Stock links, bessere Schlafstelle zu verm., per Woche M. 1. 80 Pfg. 43690

Q 5, 19 gute Schlafstelle mit separ. Eing. sof. billig zu verm. 42181

S 3, 2½ 3. St., 2 Schlafst. sof. zu v. 43439

T 3, 7 schöne Schlafstelle zu vermiethen. 43334

Kost und Logis

F 5, 5 3. St., 1—2 anst. Herren erh. Kost u. Logis. 43764

F 6, 3 3. Stock, Kost und Logis. 43822

F 6, 12 Kost u. Logis. 44255

K 2, 23 2. St. Hinterhaus, Kost u. Logis pro Woche 7 Mark. 37767

N 3, 13b Hinterhs. 2. Stock, junger Mann in Kost und Logis gesucht. 43404

Es werden noch einige Herren zu sehr gutem Mittagstisch bei sehr billigem Preise angenommen. 44198 S 3. 10. part.

D 4, 11. Stadt Athen, Mannheim. D 4, 11.

Bringe hiermit mein reich assortirtes Lager in **Weinen** der besten Lagen **der Pfalz, des Rheines und der Mosel** in empfehlende Erinnerung. Besonders mache ich auf die so beliebten **Regie-Weine der Stadt und des Bades Dürkheim** aufmerksam.

Ausschank der von Aerzten den Reconvalescenten und Magenleidenden so sehr empfohlenen

Griechischen Weine. **Hochfeine Küche.**

Julius Gericke, Restaurateur. 44254

ANDREES HANDATLAS

Soeben erscheint
in 48 Lieferungen zu 50 Pf.
alle 8—14 Tage eine Lieferung

Richard Andrees
Grosser
HANDATLAS
in 140 Kartenseiten
mit leeren Rückseiten
nebst alphabetischem Namenverzeichnis.

Dritte völlig neubearbeitete
stark vermehrte Auflage.

Zu beziehen
durch alle Buchhandlungen.

Verlag von Velhagen & Klasing
in Bielefeld und Leipzig.

44009

Ich habe mich dahier als

Rechtsanwalt

niedergelassen; mein Bureau befindet sich Bismarckstraße Nr. 93, gegenüber dem Direktionsgebäude der Pfälz. Eisenbahnen.

Ludwigshafen a. Rhein, im Juli 1892.

Albert Mayer,
Rechtsanwalt.
44131

Hauptniederlage von
Hartwig & Vogel, Dresden
Planken, P 3, 1 **Franz Modes** Planken, P 3, 1.
empfiehlt für die Saison:
ff. Reise-Chocoladen, Pralinées, div. ff. Erfrischungsbonbons, Himbeer-, Citron- und Erdbeersaft, Pudding-Pulver- und Brauselimonade-Bonbons etc. 41809
Geschmackvoll gefüllte Bonbonnièren und Reisekörbchen.
Spezialität: **„Cacao Vero“**
bestes leicht lösliches entöltes Cacaopulver à Pfund M. 2.80, bei Abnahme von 5 Pfund Mk. 2.50 per Pfund.

Prima Ruhrer Fettschrot,
gewaschene Nußkohlen,
deutsche und englische Anthracitkohlen,
gebrochenen Coacs
empfiehlt zu billigen Tagespreisen. 43963
K 4, 2½ Jean Hoefer, K 4, 2½.

F 8, 4 Ferd. Baum & Co., F 8, 4
liefern 41666
Prima Ofenbrand, gewaschene und gesiebte Nußkohlen, deutsche und englische Anthracit, Braunkohlen-Briketts, Steinkohlen-Briketts zur Heizung der Porzellanöfen. **Coes** für irische Oefen, sowie **trockenes Bündelholz** frei ans Haus zu billigsten Tagespreisen.
Torfstreu und Torfmull, billigster Ersatz für Stroh, (Carbolineum Wingenroth.)

J 7, 16 August & Emil Nieten, J 7, 16
Holz- und Kohlen-Handlung
(Telephon-Ruf 217) 43340
empfehlen zur Deckung des Winterbedarfes alle Sorten **Ia. Ruhrkohlen** zu billigsten Concurrenzpreisen frei vors Haus geliefert, prompte Bedienung zugesichert.

Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Die hiesige Vertretung dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt verwalten die Unterzeichneten.

Dieselben erbieten sich zu allen erwünschten Auskünften. 31471

Rabus & Stoll.

Fr. X. Kreuttner,
B 4, 10 Opernsänger B 4, 10
ertheilt 37776
Unterricht in Gesang
(Concert- und Operngesang).

Lithographie
U 2, 1
MANNHEIM
J. Jacob Thoma
liefert als Specialität:
Kaufmännische **Druckarbeiten**
Wein- u. Liqueur-Etiquetten.
Stets grösste Auswahl Wein- u. Liqueur-Etiquetten jeder Art vorräthig. 24191

Fahrräder
aus den bestrenommirtesten deutschen u. englischen Fabriken,
mit solchen Reifen, Kissen-Reifen, Pneumatic-Reifen, sowie
Fahrrad-Zubehörtheile 36148
in reicher Auswahl, empfiehlt zu billigsten Preisen,
Kataloge und Fahrunterricht gratis.
Wilh. Printz,
B 1, 2 Breitestraße B 1, 2.

Den einzig rationellen
Schutz für Wände u. Tapeten
bietet der unter No. 56,289 patentirte
Gardinen- u. Rouleaux-Ständer „Bavaria“
mit verschiebbaren Rosettenhaltern.
Derselbe ist **in Höhe und Breite verstellbar, leicht transportabel** und bei jedem **Wohnungswechsel wieder verwendbar.** 42227
Vorhangständer-Fabrik „Bavaria“
Schuler & Cie. in München,
Schrandolphstr. 5.
Prospecte gratis. — Vertreter an grösseren Plätzen gesucht.
Eingypsen von Einsatztheilen gänzlich ausgeschlossen.

Die **ersten 92er**
Havana-Importe
sind eingetroffen. 44031
St. Kesselheim, D 1, 7|8.

Mein Bureau
habe ich verlegt nach 44125
Lit. B 2, 6 dahier.
Heinrich Tillessen,
Rechtsanwalt.

Zur gefl. Beachtung!
Da nun alle Romane
„Der verschollene Erbe“
fertig gebunden sind, so ersuchen wir dieselben bald gefl. in Empfang nehmen zu wollen.
Dr. H. Haas'sche Druckerei.

Bekanntmachung.

Die Einlösung von Obligationen der Stadt Mannheim betr.

Nr. 19925. Es wurden folgende städtische Obligationen zur Heimzahlung gezogen: 42001

I. von den **3%igen Theaterbauschuldurkunden** vom 1. August 1855, rückzahlbar auf 1. Oktober 1892, 2 Stück à 500 fl. = 857 M. 14 Pfg., Nr. 110 und Nr. 151,

II. von dem **4%igen Anlehen vom Jahre 1885** laut Notariatsakt:

a. 5 Stück à 2000 M. lit. A. Nr. 86, 148, 102, 217, 278,
b. 7 „ „ 1000 M. „ B. Nr. 27, 129, 164, 293, 309, 447, 551,
c. 6 „ „ 500 M. „ C. Nr. 64, 106, 172, 199, 345, 442,
d. 5 „ „ 300 M. „ D. Nr. 97, 118, 168, 237, 255,
e. 1 „ „ 100 M. „ E. Nr. 55.

Die obigen Schuldverschreibungen werden auf den **1. Oktober 1892,** an welchem Tage der Zinsenlauf aufhört, gegen Rückgabe derselben und sämmtlicher noch nicht verfallener Coupons und Talons bei der **Stadtkasse** in **Mannheim,** und die Schuldverschreibungen vom 1885er Anlehen außerdem noch
in **Mannheim** bei der **Deutschen Unionbank,**
in **Frankfurt a. M.** bei der **Mitteldeutschen Creditbank,**
in **Karlsruhe** bei Herrn **V. L. Homburger,**
in **Berlin** bei der **Dresdener Bank** eingelöst.

Von den in früheren Jahren gekündigten Obligationen des 1885er Anlehens sind noch uneingelöst:

lit. C.	No. 209	über M.	500.—	fällig auf 1. Oktober 1890,
„ E.	„ 82	„ „	100.—	
„ B.	„ 119	„ „	1000.—	fällig auf 1. Oktober 1891.
„ C.	„ 6	„ „	500.—	
„ C.	„ 445	„ „	500.—	

Für die bei der Vorzeigung etwa fehlenden Coupons wird der entsprechende Betrag am Kapital in Abzug gebracht.

Mannheim, den 23. Juni 1892.

Der Stadtrath:
Beck.

Kiefer.

Rheinische Creditbank in Mannheim.

Volleinbezahltes Actiencapital 15 Millionen Mark.
Filiale in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg i. B. und Konstanz.

Wir eröffnen **laufende Rechnungen,** besorgen das **Incasso** von Wechseln auf das In- und Ausland und stellen Wechsel, Cheks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.

Wir vermitteln den commissionsweisen An- und Verkauf von **Effecten** an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.

Alles zu den billigsten Bedingungen.

Wir führen provisionsfreie **Checkrechnungen** und gewähren für deren Benutzung die grösstmöglichen Vortheile und Erleichterungen.

Wir übernehmen **Werthpapiere** aller Gattungen zur sicheren **Aufbewahrung** und **Verwaltung** und sind bereit, davon die Einkassirung der fälligen Coupons, die Revision verloosbarer Werthpapiere, die Einziehung gekündigter Obligationen, die Leistung ausgeschriebener Einzahlungen und alles sonst Erforderliche zu besorgen.

Desgleichen nehmen wir **verschlossene Werthsachen in Verwahrung.**

Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in den **feuerfesten** Gewölben unseres Bankgebäudes aufbewahrt, und wir übernehmen dafür die Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Die Berechnung von Gebühren ist einer Vereinbarung vorbehalten. 30005

Die
Badische Bank
in **Mannheim** und **Karlsruhe**
übernimmt unter Garantie die **Aufbewahrung verschlossener Depositen** sowie die **Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren in offenem Zustande** nebst allen einschlägigen Obliegenheiten.

Die Bank eröffnet provisionsfreie verzinsliche **Checkrechnungen** und nimmt **Baareinlagen** entgegen zur Verzinsung nach Vereinbarung. 30003

Bedingungen und Formulare sind von beiden Bankstellen unentgeltlich zu beziehen.

Die Direction.

Zur gefl. Beachtung!
Strickarbeiten 24648
werden solid u. billig ausgeführt von der Maschinenstrickerei
Lina Schweizer,
K 1, 11b, 1 Stiege h. ch.